

*Bechtle – Ihr starker IT-Partner. Heute und morgen.*

# Q3/05

*Quartalsbericht*

*[www.bechtle.com](http://www.bechtle.com)*



# Bechtle-Konzern im Überblick

## 9-Monate 2005 (2004) nach IFRS

		01.01. bis 30.09.05	01.01. bis 30.09.04 vor Sonder- effekt	Verän- derung in %	01.01. bis 30.9.04 inkl. Sonder- effekt <sup>1)</sup>	Verän- derung in %
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	TEuro	817.883	751.222	8,9	751.222	8,9
EBITDA	TEuro	33.483	32.328	3,6	39.827	-15,9
EBITA (vor Abschreibungen auf						
Kundenstamm/Serviceverträge)	TEuro	26.656	25.273	5,5	32.772	-18,7
EBIT	TEuro	25.027	24.031	4,1	31.530	-20,6
EBT	TEuro	25.043	23.965	4,5	31.464	-20,4
Periodenüberschuss	TEuro	16.160	15.892	1,7	23.391	-30,9
<b>Vermögenslage und Liquidität</b>						
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	TEuro	9.730	15.198	-36,0	15.198	-36,0
Working Capital <sup>2)</sup>	TEuro	110.471	103.838	6,4	103.838	6,4
Liquide Mittel (inklusive Wertpapiere des						
Umlaufvermögens)	TEuro	37.526	36.014	4,2	36.014	4,2
<b>Kennzahlen des Geschäfts</b>						
Ergebnis je Aktie	Euro	0,7606	0,7552	0,7	1,1123	-31,6
Cash Flow je Aktie	Euro	0,4590	0,7236	-36,6	0,7236	-36,6
Eigenkapitalrendite <sup>3)</sup>	%	9,9	11,3	-12,1	16,6	-40,3
Eigenkapitalquote	%	61,9	57,1	8,5	58,0	6,8
Mitarbeiterzahl zum Quartalsende <sup>4)</sup>		3.745	3.137	19,4	3.137	19,4

<sup>1)</sup> vgl. Erläuterungen zur Überleitung (Anhang, II) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (Anhang, III, Nr.15)

<sup>2)</sup> Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen und Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen

<sup>3)</sup> Periodenüberschuss ohne Minderheitenanteile geteilt durch das Eigenkapital ohne Minderheitenanteile zu Beginn der Periode, angepasst um Kapitalmaßnahmen, annualisiert und in Prozent

<sup>4)</sup> einschließlich Auszubildende

## Quartalsübersicht 2005

	1. Quartal TEuro	2. Quartal TEuro	3. Quartal TEuro	4. Quartal TEuro	GJ 2005 TEuro
<b>Umsatzerlöse</b>	254.748	275.065	288.070		817.883
<b>EBITDA</b>	10.552	8.176	14.755		33.483
Abschreibungen	2.021	2.590	2.216		6.827
<b>EBITA (vor Abschreibungen auf</b>					
Kundenstamm/Serviceverträge)	8.531	5.586	12.539		26.656
Abschreibungen auf Kundenstamm/Serviceverträge	428	596	605		1.629
<b>EBIT</b>	8.103	4.990	11.934		25.027
<b>EBT</b>	8.095	5.029	11.919		25.043
<b>Periodenergebnis ohne Minderheitenanteile</b>	5.086	3.297	7.742		16.125

## Segmentberichterstattung

Systemhaus		01.01. bis 30.09.05	01.01. bis 30.09.04 vor Sonder- effekt	Verän- derung in %	01.01. bis 30.09.04 inkl. Sonder- effekt <sup>1)</sup>	Verän- derung in %
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	TEuro	565.664	501.809	12,7	501.809	12,7
EBITDA	TEuro	15.895	17.196	-7,6	24.695	-35,6
EBIT	TEuro	9.476	10.529	-10,0	18.028	-47,4
Mitarbeiter zum Quartalsende		3.241	2.643	22,6	2.643	22,6

IT-e-Commerce		01.01. bis 30.09.05	01.01. bis 30.09.04 vor Sonder- effekt	Verän- derung in %	01.01. bis 30.09.04 inkl. Sonder- effekt <sup>1)</sup>	Verän- derung in %
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>						
Umsatzerlöse	TEuro	252.219	249.413	1,1	249.413	1,1
EBITDA	TEuro	17.588	15.132	16,2	15.132	16,2
EBIT	TEuro	15.551	13.502	15,2	13.502	15,2
Mitarbeiter zum Quartalsende		504	494	2,0	494	2,0

<sup>1)</sup> vgl. Erläuterungen zur Überleitung (Anhang, II) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (Anhang, III, Nr. 15)

## Die Aktie

Eröffnungskurs am 03.01.2005 (XETRA)	Euro	16,50
Schlusskurs am 30.09.2005 (XETRA)	Euro	17,96
Relative Performance zum TecDAX per 30.09.2005 (XETRA)	%	-8,0
Neunmonatshoch (14.02.2005)	Euro	22,00
Neunmonatstief (29.04.2005)	Euro	16,26
Handelsvolumen vom 01.01. bis 30.09.2005 (XETRA)	Euro	170.991.033
Handelsvolumen vom 01.07. bis 30.09.2005 (XETRA)	Euro	62.134.383
Septemberranking der Dt. Börse nach Market Cap (Vormonat)	Rang	25 (24)
Septemberranking der Dt. Börse nach Handelsvolumen (Vormonat)	Rang	21 (20)
Marktkapitalisierung (Free Float) zum 30.09.2005	Mio. Euro	186,17
Marktkapitalisierung (total) zum 30.09.2005	Mio. Euro	380,75
Zahl der ausgegebenen Aktien		21.200.000
Streubesitz (30.09.2005)	%	49,52
Zahl der ausstehenden und dividendenberechtigten Aktien		21.200.000
Segment		Prime Standard
Index		TecDAX
WKN		515 870
ISIN		DE 000 515 870 3
Tag der Erstnotiz		30.03.2000

Kennzahlenübersicht Bechtle-Konzern	2	III. Weitere Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	32
<b>Konzern-Lagebericht</b>		(1) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	32
1. Geschäftstätigkeit	5	(2) Wertpapiere des Umlaufvermögens	32
2. Umstellung auf Rechnungslegungsvorschrift IFRS	5	(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33
3. Umfeld	6	(4) Vorräte	33
4. Geschäftsentwicklung	7	(5) Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände, Forderungen aus Steuern	33
5. Die Aktie	11	(6) Sachanlagevermögen	
6. Ausblick und Prognose	11	(7) Immaterielle Vermögensgegenstände	34
<b>Konzernabschluss zum 30. September 2005</b>	15	(8) Geschäfts- und Firmenwert	35
<b>Anhang zum Konzernabschluss</b>		(9) Ausleihungen	35
I. Informationen zur Gesellschaft	22	(10) Rückstellungen	36
II. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze	22	(11) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	36
Allgemeine Angaben	22	(12) Finanzverbindlichkeiten	37
Konsolidierungsgrundsätze	22	(13) Eigenkapital	38
Erläuterung zur Umstellung auf IFRS	23	(14) Umsatzerlöse	40
Erläuterungen zur relevanten Abweichung zwischen U.S.-GAAP und IFRS	26	(15) Sonstige betriebliche Erträge	40
Konsolidierungskreis	26	(16) Zinserträge / Zinsaufwendungen	40
Verwendung von Schätzungen	27	(17) Steuern vom Einkommen und Ertrag / latente Steuern	41
Währungs- und Fremdwährungsumrechnung	27	(18) Ergebnis je Aktie	43
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	27	IV. Sonstige Erläuterungen	43
Immaterielle Vermögensgegenstände und Geschäfts- und Firmenwert	28	Segmentberichterstattung	43
Leasing	29	V. Kapitalflussrechnung	46
Finanzinstrumente	29	VI. Haftungsverhältnisse	47
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30	VII. Nahestehende Parteien	48
Vorräte	30	VIII. Vergütung der Organe	48
Eigene Aktien	30	IX. Akquisitionen	48
Latente Steuern	31	X. Pro-Forma-Information	57
Sonstige Rückstellungen	31	XI. Mitarbeiter	57
Verbindlichkeiten	31	XII. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und deutschen Bilanzierungsgrundsätzen	57
Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	31	XIII. Organe	59
Umsatzrealisierung	31	Finanzkalender	66
Werbekosten	32		
Transportkosten	32		
Forschungs- und Entwicklungskosten	32		
Gewinn je Stammaktie (Earnings Per Share)	32		
Corporate Governance	32		

Bechtle steigert im dritten Quartal Umsatz und Ertrag – passt die Jahresprognose dennoch den schwachen Rahmenbedingungen an

- Konzernumsatz um 8,9 Prozent auf 817,9 Millionen Euro gesteigert
- EBT steigt um 4,5 Prozent
- Auch im dritten Quartal nur schleppend anziehende Nachfrage bei den Systemhäusern
- Integrationsaufwendungen belasten Systemhaus-Segment zusätzlich
- IT-eCommerce legt vor allem in Deutschland kräftig zu
- Eigenkapitalquote bei soliden 61,9 Prozent
- Akquisition der PP 2000 Business Integration AG
- Übernahme der IBM-Geschäftssparte Deskside Support Service
- Mitarbeiterzahl auf 3.745 erhöht
- Vorstand passt auf der Grundlage des bisherigen Geschäftsverlaufs im vierten Quartal Ertrags- und Umsatzprognose an

### 1. Geschäftstätigkeit

Bechtle ist mit über 60 Systemhäusern in Deutschland und der Schweiz aktiv und zählt mit Handelsgesellschaften in neun Ländern zu den führenden IT-eCommerce-Anbietern. Mit dieser Kombination setzt Bechtle auf ein in Europa einzigartiges Geschäftsmodell, das Systemhaus-Dienstleistungen mit dem Direktvertrieb von IT-Produkten verbindet. Das 1983 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Neckarsulm bietet seinen mehr als 24.000 überwiegend mittelständischen Kunden aus Industrie und Handel, öffentlichem Dienst sowie Finanzmarkt herstellerunabhängig ein lückenloses Angebot rund um die IT-Infrastruktur aus einer Hand. Bechtle ist seit 2000 an der Börse notiert und im Technologieindex TecDAX gelistet.

### 2. Umstellung auf Rechnungslegungsvorschrift IFRS

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 hat die Bechtle AG ihre Rechnungslegung und Berichterstattung auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt. Die für den Konzernabschluss der Bechtle AG wesentlichen Änderungen gegenüber den bislang nach U.S.-GAAP aufgestellten Abschlüssen betreffen die Bilanzierung des negativen Goodwills der im ersten Quartal 2004 akquirierten ALSO COMSYT AG und damit verbundene Abschreibungen des Anlagevermögens. Daraus ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis der ersten neun Monate 2004 sowie auf das Eigenkapital des Vorjahres.

In diesem Bericht wurden die Vorjahreszahlen nach IFRS angepasst. Zum besseren Verständnis und aus Gründen der Vergleichbarkeit werden die Vorjahreszahlen in Einzelfällen bereinigt um den Sondereffekt aus dem negativen Goodwill der ALSO COMSYT AG angegeben. In diesen Fällen wird explizit auf die Effektbereinigung hingewiesen. Die Auswirkungen aus der Umstellung von U.S.-GAAP auf IFRS werden im Anhang ausführlich erläutert.

Hinweis: Bei allen Prozentangaben im Bericht sind gegenüber den genannten Beträgen in Millionen Euro Rundungsdifferenzen möglich.

### 3. Umfeld

#### 3.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Konjunktur

Die Wirtschaftslage im Eurogebiet hat in der zweiten Jahreshälfte leicht an Fahrt aufgenommen. Indikatoren sind das zunehmende Unternehmerv Vertrauen und eine gesteigerte Industrieproduktion. Nach Ansicht der Europäischen Kommission hemmt allerdings der hohe Ölpreis nach wie vor die Konjunktur im Euroraum. Zudem erhöhen die stark gestiegenen Energiepreise die Gefahr inflationärer Spannungen. Die Einzelhandelsdaten der Eurozone deuten zusätzlich darauf hin, dass die Kaufzurückhaltung der Verbraucher unvermindert anhält.

In Deutschland waren die Rahmenbedingungen weiterhin schwierig. Die Neuwahlen – und in der Folge der Wahlausgang mit zähen Koalitionsgesprächen – sorgten für Verunsicherung über den künftigen wirtschaftspolitischen Kurs. Daneben verhinderten vor allem die hohen Energiepreise und die weiterhin schwache Binnennachfrage eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung. Impulse für das deutsche Wirtschaftswachstum gingen nach wie vor überwiegend vom Export aus. Erst zum Ende des dritten Quartals zeigte die Konjunktur eine positive Tendenz. So war beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex zum Quartalsende im September überraschend deutlich gestiegen. Insgesamt rechnet die Bundesbank für das dritte Quartal mit einem signifikanten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorquartal.

*(Quellen: Herbstgutachten der sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute, Europäische Kommission, Deutsche Bundesbank, ifo-Institut)*

#### 3.2 IT-Branche

Der nach wie vor noch unaufgelöste Investitionsstau belastete die IT-Branche im gesamten bisherigen Jahresverlauf. Das betrifft die Märkte der großen EU-Staaten insgesamt wie auch insbesondere den deutschen Markt.

Der branchenüblich kräftige Aufschwung im dritten Quartal fiel in diesem Jahr entsprechend schwächer aus und machte sich verzögert erst im September bemerkbar. Zwar nahmen die Investitionen der Unternehmen in IT im dritten Quartal zu, die anhaltend defensive Haltung ist aber nach wie vor spürbar.

Vor allem die öffentlichen Auftraggeber waren bedingt durch die Neuwahlen und die noch nicht absehbare Haushaltspolitik der neuen Regierung bisher außerordentlich zurückhaltend in ihrem Investitionsverhalten.

Vor dem Hintergrund der schwächer als erwarteten Branchenkonjunktur hat der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) im Oktober seine Prognosen zur Entwicklung des deutschen IT-Markts von 3,7 Prozent auf 3,1 Prozent reduziert.

Wachstumsträger im IT-Markt sind in erster Linie Sicherheits- und Speicherlösungen sowie die zunehmende Nachfrage nach Outsourcing-Lösungen (Auslagern von IT-Aufgaben). Im Produktgeschäft sind die Margen weiter unter Druck: Nach Angaben großer Distributoren bewegte sich im Berichtszeitraum der Preisverfall in Deutschland und der Schweiz im einstelligen Prozentbereich. Daneben macht sich auch bei den IT-Dienstleistungen der Margendruck bemerkbar. Ursache dafür ist der zunehmende Preiskampf in dem sich weiterhin konsolidierenden Systemhausmarkt.

Ein wesentlicher Indikator für die schwache Branchenkonjunktur ist nicht zuletzt auch der massive Stellenabbau bei Herstellern und IT-Dienstleistern.

*(Zur Branchenentwicklung siehe auch 6. Ausblick und Prognose)*

## 4. Geschäftsentwicklung

### 4.1 Umsatzentwicklung

Der Umsatz des Bechtle-Konzerns nahm von Januar bis September 2005 um 8,9 Prozent auf 817,9 Millionen Euro zu (Vorjahr: 751,2 Millionen Euro). Der Anteil des dritten Quartals betrug 288,1 Millionen Euro, ein Plus von 11,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (259,1 Millionen Euro). Zu berücksichtigen sind für 2005 allerdings Konsolidierungseffekte aufgrund der im Vorjahresquartal noch nicht vollständig einbezogenen und der erst ab dem vierten Quartal 2004 akquirierten Unternehmen. Die im laufenden Jahr übernommenen Gesellschaften CDC, DELEC, Compartner Systems und PP 2000 sowie das neu gegründete Systemhaus Bonn steuerten im Neunmonatszeitraum zusammen 51,6 Millionen Euro bei. Organisch erreichte der Bechtle-Konzern mit 718,8 Millionen Euro knapp das Vorjahresniveau von 718,9 Millionen Euro.

#### *IT-Systemhaus*

Das Segment IT-Systemhaus hatte in den ersten neun Monaten einen Anteil von 69,2 Prozent am Konzernumsatz. Mit 565,7 Millionen Euro haben die Bechtle-Systemhäuser den Segmentumsatz im Vergleichszeitraum um 12,7 Prozent übertroffen (Vorjahr: 501,8 Millionen Euro). Zum Umsatzplus haben ausschließlich die Akquisitionen beigetragen. Bereinigt um die Segmentumsätze der im Vergleichszeitraum noch nicht oder nicht voll konsolidierten Tochtergesellschaften gingen die Erlöse um 0,6 Prozent zurück. Auf Quartalsbasis belief sich der Umsatz auf 204,3 Millionen Euro, ein Anstieg um 16,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr (175,1 Millionen Euro).

#### *IT-eCommerce*

Das Segment IT-eCommerce trug zwischen Januar und September 30,8 Prozent zum Konzernumsatz bei und verzeichnete ein leichtes Plus von 1,1 Prozent auf 252,2 Millionen Euro (Vorjahr: 249,4 Millionen Euro). Dabei handelt es sich um rein organisches Wachstum. Der Umsatzanteil des dritten Quartals lag bei 83,7 Millionen Euro und damit 0,3 Prozent unter dem Vorjahr (84,0 Millionen Euro).

Im Vorjahresvergleich macht sich der außerordentlich starke Geschäftsverlauf der ARP-Gruppe bemerkbar, der deutlich über den Planungen lag und an den die Entwicklung im laufenden Jahr erwartungsgemäß nicht anknüpfen konnte. Beim Management der ARP bindet zudem der Aufbau einer skalierbaren IT-Handelsplattform spürbar Kapazitäten. Das Projekt soll 2006 online gehen und die Geschäftsaktivitäten der ARP-Gruppe von der D-A-CH-Region auf weitere europäische Länder ausweiten. Die ersten Zielmärkte sind Frankreich und Großbritannien.

Bei einer Einzelbetrachtung der Bechtle direkt-Gesellschaften innerhalb des eCommerce-Segments beträgt das Umsatzwachstum in der Berichtsperiode Januar bis September 10,6 Prozent. Dabei führten insbesondere die Aktivitäten in Deutschland zu einem deutlichen Plus von 26,5 Prozent, die ausländischen Bechtle direkt-Gesellschaften legten beim Handelsumsatz um 4,2 Prozent zu.

### 4.2 Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) – die wichtigste operative Steuerungsgröße des Bechtle-Konzerns – belief sich in den ersten neun Monaten auf 25,0 Millionen Euro und lag damit 4,5 Prozent über dem um Sondereffekte bereinigten Vorjahresergebnis von 24,0 Millionen Euro. Bezogen auf das dritte Quartal betrug das EBT 11,9 Millionen Euro, gegenüber dem Vergleichszeitraum ein Zuwachs um 18,6 Prozent (Vorjahr: 10,0 Millionen Euro).

*(Anmerkung: Bei der Anpassung der Vergleichszahlen nach IFRS ist der im Rahmen der Akquisition der Schweizer ALSO COMSYT AG im ersten Quartal 2004 einmalig angefallene negative Goodwill in Höhe von rund 7,5 Millionen Euro als sonstiger betriebli-*

cher Ertrag und damit im Vorsteuerergebnis auszuweisen. Er erhöht so das Vorjahres-EBT auf 31,5 Millionen Euro. Dagegen wurde 2004 der negative Goodwill gemäß U.S.-GAAP zunächst in Höhe von 3,8 Millionen Euro erfolgsneutral mit dem übernommenen Anlagevermögen verrechnet. Die übrigen 3,6 Millionen Euro wurden als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Damit war der negative Goodwill nicht im EBT enthalten, sondern machte sich lediglich im Quartalsüberschuss bemerkbar. Weitere Erläuterungen dazu befinden sich im Anhang.)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation der Firmenwerte (EBITDA) belief sich im Neunmonatszeitraum auf 33,5 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg von 3,6 Prozent gegenüber dem bereinigten Vergleichswert des Vorjahres von 32,3 Millionen Euro. Im dritten Quartal betrug das EBITDA 14,8 Millionen Euro, das sind 17,9 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum (12,5 Millionen Euro).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 25,0 Millionen Euro und lag damit um 4,1 Prozent über dem bereinigten Vorjahresergebnis von 24,0 Millionen Euro. Bezogen auf das dritte Quartal nahm das EBIT um 18,9 Prozent auf 11,9 Millionen Euro zu (Vorjahr: 10,0 Millionen Euro).

Der Ertragsteueraufwand stieg im Neunmonatszeitraum von 8,1 Millionen Euro auf 8,9 Millionen Euro. Damit erhöhte sich die Steuerquote von 33,7 Prozent (auf bereinigter Basis) auf 35,5 Prozent. Sie liegt damit über der Steuerquote im Geschäftsjahr 2004 von 32,3 Prozent. Ursache sind primär periodenfremde Steueraufwendungen und Abschreibungen aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Auf das Gesamtjahr 2005 bezogen dürfte sich die Steuerquote wieder dem Vorjahr annähern.

Auf der Basis von durchschnittlich 21,2 Millionen Aktien (Vorjahreszeitraum: 21,0 Millionen Aktien) erzielte Bechtle in den ersten neun Monaten ein Ergebnis je Aktie (EPS verwässert/unverwässert) von 0,76 Euro und erreichte damit exakt das Vorjahresniveau. Grundlage ist ein Konzernperiodenüberschuss von 16,2 Millionen Euro, der das um Sondereffekte bereinigte Periodenergebnis des Vorjahres von 15,9 Millionen Euro um 1,7 Prozent übertraf.

#### *IT-Systemhaus*

Im Segment IT-Systemhaus hat sich das EBIT im Neunmonatszeitraum um 10,0 Prozent von 10,5 Millionen Euro auf 9,5 Millionen Euro reduziert. Ursache für den Ergebnismrückgang sind im Wesentlichen die höheren Vertriebskosten für den Aufbau einer verstärkt branchenfokussierten Vertriebsstruktur. Zusätzlich belasteten die Integrationsaufwendungen für die 2005 akquirierten Unternehmen das Ergebnis. Das EBITDA verringerte sich im Berichtszeitraum um 7,6 Prozent von bereinigten 17,2 Millionen Euro auf 15,9 Millionen Euro.

Auf Quartalsicht verbesserte sich das EBIT um 32,1 Prozent von 4,6 Millionen Euro auf 6,1 Millionen Euro, das EBITDA stieg um 19,5 Prozent auf 7,9 Millionen Euro (Vorjahresquartal: 6,6 Millionen Euro).

#### *IT-eCommerce*

Das EBIT legte zwischen Januar und September im Segment IT-eCommerce um 15,2 Prozent zu. Es belief sich auf 15,6 Millionen Euro, nach 13,5 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Auf die Ertragslage wirken sich vor allem die kontinuierliche Optimierung der Prozesseffizienz und damit verbundene Kostenreduzierungen positiv aus. Während die Ergebnisse der ARP deutlich rückläufig waren, verbesserte sich die Ertragslage der Bechtle direkt Gesellschaften erheblich. Sie überkompensierten das Ertragsminus der ARP durch einen bemerkenswerten Anstieg beim EBIT um 68,2 Prozent auf 6,3 Millionen Euro (Vorjahr: 3,7 Millionen Euro). Die Entwicklung der ARP ist im laufenden Geschäftsjahr insbesondere durch die Investitionen in den Ausbau der Handelsplattform zur Erweiterung der internationalen Aktivitäten belastet. Daneben muss aber auch der im Vorjahreszeitraum deutlich überplanmäßige Geschäftsverlauf berücksichtigt werden, der in diesem Jahr erwartungsgemäß nicht wiederholt werden konnte.



Das EBITDA verbesserte sich im eCommerce-Segment um 16,2 Prozent auf 17,6 Millionen Euro (Vorjahr: 15,1 Millionen Euro).

In der Quartalsbetrachtung stieg das EBIT um 8,3 Prozent auf 5,8 Millionen Euro (Vorjahresquartal: 5,4 Millionen Euro), das EBITDA nahm um 16,2 Prozent von 5,9 Millionen Euro auf 6,8 Millionen Euro zu.

### 4.3 Vermögens- und Kapitalstruktur

Die langfristigen Vermögensgegenstände nahmen in den ersten neun Monaten 2005 um 9,3 Prozent auf 137,3 Millionen Euro zu. Hintergrund ist im Wesentlichen der akquisitionsbedingt auf 88,5 Millionen Euro gestiegene Goodwill (Stichtag 31. Dezember 2004: 81,6 Millionen Euro). Sein Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich entsprechend von 21,2 Prozent auf 24,4 Prozent.

Zum Ende des dritten Quartals 2005 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive der Wertpapiere des Umlaufvermögens auf 37,5 Millionen Euro (31. Dezember 2004: 65,8 Millionen Euro). Ursächlich für die Verminderung um 43,0 Prozent sind im Wesentlichen die Finanzierung der im laufenden Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen aus eigenen Mitteln sowie Tilgungen von Darlehen. Zusammen mit freien Kreditlinien in Höhe von 48,3 Millionen Euro verfügt Bechtle über eine solide Liquiditätsreserve von 85,8 Millionen Euro, die ausreichend Spielraum für weitere Akquisitionen und die künftige Expansion lässt. Von den zum Quartalsende zur Verfügung stehenden Kreditlinien hat Bechtle lediglich 8,1 Prozent für Avale beansprucht.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit führte im Berichtszeitraum zu einem Mittelzufluss in Höhe von 9,7 Millionen Euro (Vorjahr: 15,2 Millionen Euro). Die Reduzierung geht in erster Linie auf die gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Steuervorauszahlungen zurück. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 17,1 Millionen Euro (Vorjahr: 40,5 Millionen Euro) resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen (12,5 Millionen Euro). Die Investitionen in Sachanlagen gingen von 6,8 Millionen Euro auf 5,7 Millionen Euro zurück. Die Auszahlungen aus der Tilgung von kurz- und langfristigen Darlehen betreffen mit 5,9 Millionen Euro die nahezu vollständige Rückführung kurzfristiger Finanzierungsverbindlichkeiten der übernommenen Tochtergesellschaften und mit 4,7 Millionen Euro die Tilgung langfristiger Darlehen.

Zum 30. September 2005 verzeichnete Bechtle bei einer verringerten Bilanzsumme einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 57,1 Prozent auf solide 61,9 Prozent. Absolut betrachtet nahm das Eigenkapital durch den höheren Bilanzgewinn von 217,2 Millionen Euro auf 224,2 Millionen Euro zu. Dabei ist durch die Umstellung auf IFRS eine Anpassung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2004 um 3,2 Millionen Euro zu berücksichtigen. Hintergrund ist die Erhöhung des Bilanzgewinns aus dem ertragswirksam vereinnahmten negativen Goodwill.

Die Eigenkapitalrendite betrug nach neun Monaten 9,9 Prozent (Vorjahr bereinigt: 11,3 Prozent). Einflussfaktoren waren die 2005 realisierten Investitionen in den Ausbau des regionalen Vertriebs und die Stärkung der Marktposition im dienstleistungsorientierten Systemhaus-Segment. Dazu zählen Integrations- und Aufbaukosten im Zusammenhang der fünf akquirierten beziehungsweise neu gegründeten Systemhäuser mit insgesamt 14 Standorten und über 500 Mitarbeitern in Deutschland und der Schweiz sowie Kosten in den Aufbau eines branchenfokussierten Vertriebs. Daneben wirken sich auch die Aufwendungen in die Entwicklung und den Ausbau der eCommerce-Plattform für den Markteintritt der ARP in weitere europäische Länder aus.

#### **4.4 Mitarbeiter**

Die Zahl der Mitarbeiter des Bechtle-Konzerns stieg in den ersten neun Monaten 2005 um 567 Beschäftigte auf 3.745. Der Zuwachs um 17,8 Prozent ist im Wesentlichen auf die in diesem Jahr getätigten Akquisitionen zurückzuführen.

Im Inland beschäftigte Bechtle 2.624 Mitarbeiter, 13,1 Prozent mehr als zum Geschäftsjahresende 2004 (2.320 Mitarbeiter). Im europäischen Ausland waren 1.121 Mitarbeiter für Bechtle tätig, ein Plus von 30,7 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum (858 Mitarbeiter).

Nach Segmenten unterteilt, zählte das Segment IT-Systemhaus zum Quartalsstichtag insgesamt 3.241 Mitarbeiter, der Bereich eCommerce 504. Beim Vergleich mit dem 31. Dezember 2004 steht dem akquisitionsbedingt kräftigen Anstieg um 556 Mitarbeiter (plus 20,7 Prozent) bei den Systemhäusern ein Zuwachs um 11 Mitarbeiter (plus 2,2 Prozent) im Segment eCommerce gegenüber.

Der Personalaufwand stieg um 14,1 Prozent auf 130,6 Millionen Euro (Vorjahr: 114,5 Millionen Euro). Die Personalaufwandsquote nahm insbesondere vor dem Hintergrund des Mitarbeiteraufbaus im Vertrieb von 15,2 Prozent auf 16,0 Prozent zu.

Zum Ende des dritten Quartals betrug die Zahl der Auszubildenden 193. Zum Geschäftsjahresende 2004 waren es 172. Damit hat sich die Ausbildungsquote bei Bechtle auf gute 5,2 Prozent erhöht.

#### **4.5 Risikobericht**

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2005 sind keine wesentlichen Änderungen zu den im Geschäftsbericht 2004 (Seite 35 bis 38) ausführlich dargestellten Risiken eingetreten.

#### **4.6 Besondere Ereignisse im dritten Quartal 2005**

Am 13. Juli 2005 hat das Bechtle-Tochterunternehmen PSB AG, Ober-Mörlen, rückwirkend zum 1. Juli sämtliche Anteile des nicht börsennotierten IT-Systemhauses PP 2000 Business Integration AG übernommen. Der 1991 gegründete Dienstleister hat seinen Hauptsitz in Stuttgart. Mit einem flächendeckenden Service für IT-Infrastruktur-Produkte umfasst das Leistungsangebot von PP 2000 insbesondere Serviceleistungen sowie die Wartung von Druckern, PCs und IT-Systemen. Zu den Kunden zählen große Konzerne, Unternehmen des regionalen und gehobenen Mittelstands sowie die öffentliche Hand. Mit PP 2000 stärkt der Bechtle-Konzern vor allem die bundesweiten Aktivitäten im Bereich IT-Services.

Am 29. Juli 2005 gab Bechtle die Übernahme der Geschäftssparte Deskside Support Service von IBM bekannt. Der Vertrag trat zum 1. Oktober 2005 in Kraft. Damit wechselten rund 100 Mitarbeiter aus dem Bereich Strategic Outsourcing der IBM zum Bechtle-Konzern. Die Mitarbeiter sind überwiegend bei Kunden vor Ort tätig. Im Rahmen des Abkommens übernimmt Bechtle den Service für rund 50.000 PC-Arbeitsplätze. Damit baut der Konzern innerhalb seines Systemhaus-Segments den Geschäftsbereich Managed Services kräftig aus und festigt die seit 20 Jahren bestehenden Geschäftsbeziehungen zu IBM. Der Bereich Managed Services soll künftig zu den zentralen Kernkompetenzen der Bechtle AG zählen.

#### **4.7 Besondere Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums**

Nach Abschluss des Berichtszeitraums sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

## 5. Die Aktie

Im dritten Quartal haben die Aktienmärkte ihren Aufwärtstrend aus dem Vorquartal fortgesetzt. Vor allem die bevorstehende Bundestagswahl im September und die Aussicht auf einen Regierungswechsel belebten die Fantasie der Anleger. Außerdem rückten deutsche Werte wegen ihrer zum Teil niedrigen Bewertung vor allem bei ausländischen Investoren verstärkt in den Fokus. Die nach wie vor bestehenden Belastungsfaktoren wie neue Höchststände beim Ölpreis oder Zinsängste zeigten im dritten Quartal keine Auswirkung.

Die Bechtle-Aktie befand sich im dritten Quartal insgesamt in einer Seitwärtsbewegung. Nach einem Kurs von 18,38 Euro zu Quartalsbeginn am 1. Juli schloss das Papier am 30. September mit 17,96. Während im Juli noch ein deutlicher Aufwärtstrend spürbar war, gab das Papier im August wieder nach und stabilisierte sich im September auf dem Niveau des Quartalschlusskurses. Auf Gesamtjahressicht konnte die Bechtle-Aktie nach einem Eröffnungskurs von 16,50 Euro am 3. Januar bis zum 30. September um 8,8 Prozent zulegen. Den bisherigen Jahreshöchstkurs markierte Bechtle am 14. Februar mit 22,00 Euro, der bisherige Jahrestiefstkurs lag am 29. April bei 16,26 Euro.

Die Liquidität der Bechtle-Aktie erreichte in den ersten neun Monaten mit einem durchschnittlichen Xetra-Tagesumsatz von 48.708 Stück oder 918.124 Euro ein hohes Niveau. Insgesamt wurden zwischen Januar und September auf Xetra 9,1 Millionen Bechtle-Aktien im Wert von 171,0 Millionen Euro gehandelt. Gemessen am Handelsvolumen nahm Bechtle zum Quartalsstichtag Rang 21 unter den TecDAX-Werten ein; Ende 2004 lag die Aktie noch auf Platz 30. Die Marktkapitalisierung lag zum 30. September absolut bei 380,8 Millionen Euro, in Relation zum Freefloat betrug sie 186,2 Millionen Euro. Hier belegt Bechtle Rang 25 unter den TecDAX-Werten.

## 6. Ausblick und Prognose

### 6.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaft im Euroraum wird 2005 den führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten zufolge um 1,3 Prozent wachsen. Für 2006 prognostizieren sie ein Wachstum von 1,8 Prozent. Größtes Hemmnis für weiteres Wachstum ist nach wie vor der hohe Ölpreis sowie das niedrige Verbrauchervertrauen. Diese negativen Faktoren sollen sich aber im Laufe des nächsten Jahres abschwächen. Auch die Abwertung des Euros und die niedrigen Zinsen könnten Impulse für stärkeres Wachstum geben. Europäische Zentralbank und Bundesbank rechnen auch wegen der verbesserten finanziellen Situation vieler Unternehmen mit steigenden Investitionen. Insgesamt bleibt die Entwicklung im Euroraum aber weiterhin verhalten.

In ihrem Herbstgutachten rechnen die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für 2005 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland um 0,8 Prozent. Die Prognose aus dem Frühjahr wurde damit um 0,1 Prozentpunkte nach oben gesetzt. Größter Wachstumsfaktor bleibt der Export, während der Konsum stagniert oder sogar rückläufig ist. Eine Mehrwertsteuererhöhung könnte das private Konsumverhalten noch stärker belasten. Mit einer leichten Zunahme ist bei den Ausrüstungsinvestitionen zu rechnen. Die Stimmung in den Unternehmen hat sich aufgehellt, hier könnte sich der Investitionsstau langsam lösen. 2006 soll das Wirtschaftswachstum in Deutschland moderat auf 1,2 Prozent steigen.

*(Quellen: Herbstgutachten der sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute, Deutsche Bundesbank, Europäische Zentralbank)*

## 6.2 IT-Branche

Die Marktforschungsinstitute European Information Technology Observatory (EITO) und IDC sehen für den IT-Markt in Europa ein Wachstum von 3,7 Prozent, für Deutschland von 3,3 Prozent. Etwas zurückhaltender ist der Branchenverband BITKOM, der im Oktober seine Wachstumsprognose für den deutschen IT-Markt von 3,7 Prozent auf 3,1 Prozent korrigiert hat. Das Investitionsvolumen deutscher Unternehmen in IT (Software, Hardware, Service) wird bei 68,0 Milliarden Euro gesehen. Davon entfallen rund 14,0 Milliarden auf so genannte Small Office/Home Office und Kleinunternehmen. Das für Bechtle adressierbare prognostizierte Investitionsvolumen belief sich demnach auf rund 54,0 Milliarden Euro.

Der Nachholbedarf bislang verzögerter Unternehmensinvestitionen in IT-Ersatz und für IT-Dienstleistungen dürfte die Marktentwicklung unterstützen. Vor allem die öffentlichen Auftraggeber verhielten sich bedingt durch die Neuwahlen bisher außerordentlich defensiv, sodass sich hier ein Investitionsstau gebildet hat, der sich positiv auf das Jahresendgeschäft auswirken könnte. Ein Risikofaktor bleibt aber die noch nicht absehbare Haushaltspolitik der neuen Regierung.

In Deutschland soll insbesondere der IT-Servicemarkt in den kommenden Jahren zulegen. Allerdings sehen die Marktforscher von IDC in einer aktuellen Studie für den deutschen IT-Servicemarkt im laufenden Jahr nur ein Wachstum von 2 Prozent. Erst ab 2006 soll die Entwicklung kräftiger ausfallen. Als weitere Wachstumfelder betrachten die Marktforschungsinstitute den Storage- und Security-Markt.

## 6.3 Zukünftige Unternehmensentwicklung

Nachdem auch im dritten Quartal die Branchenkonjunktur schwächer als erwartet verlief und Bechtle gleichzeitig darauf verzichtet hat, den Umsatz zu Lasten des Ertrags zu steigern, ist das organische Wachstum in den ersten neun Monaten insgesamt ausgeblieben. Der Vorstand passt daher seine Umsatzprognose von 1,3 Milliarden Euro für das laufende Geschäftsjahr an die Rahmenbedingungen an und erwartet nun Erlöse, die sich in einem Zielkorridor von 1,15 bis 1,18 Milliarden Euro bewegen dürften. Im Vergleich zum Vorjahr würde der Umsatz damit akquisitionsbedingt zwischen 5,7 und 8,5 Prozent steigen, was über dem prognostizierten Branchenwachstum von 3,1 Prozent liegt.

Trotz einer Belebung der Nachfrage seit Ende September hat sich die Investitionsneigung in IT bis zur ersten Novemberhälfte nicht so stark verbessert wie erwartet. Der positive Trend wird vermutlich nicht ausreichen, das niedrige Niveau im ersten und zweiten Quartal zu kompensieren. Dafür sind auch die positiven Impulse zu schwach, die von dem zunehmenden Auftragseingang ausgehen, der im Oktober mit 112 Millionen Euro (Vorjahr: 100 Millionen Euro) auch ein organisches Wachstum von rund 3 Prozent beinhaltet, was auf eine Belebung der Auftragslage im Schlussquartal hindeutet. Daher hält der Vorstand den ursprünglich prognostizierten Anstieg beim Vorsteuerergebnis auf mindestens 42 Millionen Euro für das laufende Geschäftsjahr für zu ambitioniert. Er erwartet nun für das Gesamtjahr ein EBT in der Größenordnung von 40 Millionen Euro. Das entspräche einem Plus von 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (bereinigt um Sondereffekt). In jedem Fall kommt dem üblicherweise kräftigen Schlusspurt im Dezember eine hohe Bedeutung zu.

Die in diesem Jahr getätigten Zukäufe und Maßnahmen zum Vertriebsausbau verursachen zunächst Anlaufkosten, sichern andererseits aber Marktanteile und verbessern die Wettbewerbsposition des Konzerns. Damit verfolgt Bechtle weiterhin eine mittel- bis langfristig ausgerichtete Wachstumsstrategie, die sich weniger an kurzfristigen Ergebnissen orientiert.

Auf der Basis des angepassten Zielkorridors von 1,15 bis 1,18 Milliarden Euro wird für das vierte Quartal ein Anteil der Erlöse am Gesamtumsatz zwischen 28,9 und 30,7 Prozent unterstellt. Im Vorjahr erzielte Bechtle im branchenüblich stärksten Schlussquartal 31,0 Prozent der Gesamterlöse. Auf der Ertragsseite erwartet Bechtle auf der Grundlage der angepassten EBT-Prognose von 40 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung im vierten Quartal von 10,3 Prozent (4. Quartal 2004: 13,6 Millionen Euro, 4. Quartal 2005e: 15,0 Millionen Euro).

#### *Zukunftsbezogene Aussagen*

Der vorliegende Quartalsbericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bechtle AG beziehen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl der Vorstand davon überzeugt ist, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann dafür nicht garantiert werden. Die Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den erwarteten abweichen.

Neckarsulm, 11. November 2005

*Konzernabschluss zum 30. September 2005*

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2005

	Anhang	01.07. bis 30.09.05 TEuro	01.07. bis 30.09.04 TEuro	01.01. bis 30.09.05 TEuro	01.01. bis 30.09.04 TEuro
Umsatzerlöse	(14)	288.070	259.119	817.883	751.222
Herstellungskosten		247.052	222.817	704.124	646.421
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>41.018</b>	<b>36.302</b>	<b>113.759</b>	<b>104.801</b>
Vertriebskosten		17.446	14.290	51.530	44.324
Allgemeine und Verwaltungskosten		13.522	13.018	41.644	40.513
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	1.884	1.041	4.442	11.566
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>11.934</b>	<b>10.035</b>	<b>25.027</b>	<b>31.530</b>
Zinserträge/ -aufwendungen	(16)	-15	18	16	-66
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>11.919</b>	<b>10.053</b>	<b>25.043</b>	<b>31.464</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(17)	4.166	3.411	8.883	8.073
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>7.753</b>	<b>6.642</b>	<b>16.160</b>	<b>23.391</b>
Minderheitenanteile		-11	-28	-35	-30
<b>Periodenüberschuss ohne Minderheitenanteile</b>		<b>7.742</b>	<b>6.614</b>	<b>16.125</b>	<b>23.361</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro</b>	<b>(18)</b>	<b>0,3652</b>	<b>0,3120</b>	<b>0,7606</b>	<b>1,1123</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro</b>	<b>(18)</b>	<b>0,3652</b>	<b>0,3120</b>	<b>0,7606</b>	<b>1,1123</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien (unverwässert)</b>		<b>21.200</b>	<b>21.200</b>	<b>21.200</b>	<b>21.003</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien (verwässert)</b>		<b>21.200</b>	<b>21.200</b>	<b>21.200</b>	<b>21.003</b>

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# Konzernbilanz nach IFRS

zum 30. September 2005

Aktiva	Anhang	30.09.05 TEuro	31.12.04 TEuro
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>			
Liquide Mittel	(1)	33.680	61.497
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(2)	3.846	4.296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	(3)	129.186	142.462
Vorräte	(4)	46.111	36.541
Forderungen aus Steuern	(5)	3.089	3.894
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	(5)	9.090	10.076
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>		<b>225.002</b>	<b>258.766</b>
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>			
Sachanlagevermögen, netto	(6)	19.987	17.433
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	(7)	20.239	18.184
Geschäfts- und Firmenwert, netto	(8)	88.516	81.607
Ausleihungen	(9)	1.850	1.625
Latente Steuern	(17)	6.720	6.813
<b>Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt</b>		<b>137.312</b>	<b>125.662</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>362.314</b>	<b>384.428</b>

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.



Passiva	Anhang	30.09.05 TEuro	31.12.04 TEuro
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		6.450	6.854
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55.948	75.323
Erhaltene Anzahlungen		108	3.931
Rückstellungen	(10)	27.142	29.454
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		3.965	5.714
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(11)	12.936	15.440
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		6.767	3.768
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>113.316</b>	<b>140.484</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Darlehen, abzüglich kurzfristiger Anteil	(12)	15.550	20.387
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		993	213
Rückstellungen	(10)	328	340
Latente Steuern	(17)	7.916	5.843
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>24.787</b>	<b>26.783</b>
<b>Eigenkapital</b>	(13)		
Gezeichnetes Kapital		21.200	21.200
21.200.000 begebene Aktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1,00			
Kapitalrücklage		143.454	143.454
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen		60.109	52.464
Kumuliertes Sonstiges Gesamtergebnis		-781	-462
<b>Eigenkapital ohne Minderheitenanteile</b>		<b>223.982</b>	<b>216.656</b>
Minderheitenanteile		229	505
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>224.211</b>	<b>217.161</b>
<b>Passiva, gesamt</b>		<b>362.314</b>	<b>384.428</b>

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2005

	Anzahl ausgegebener Stammaktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile
		TEuro	TEuro	TEuro
<b>Eigenkapital zum 1. Januar 2004</b>	<b>20.200.000</b>	<b>20.200</b>	<b>134.515</b>	<b>0</b>
Kapitalerhöhung	1.000.000	1.000	9.000	
Gewinnausschüttung für 2003				
Konzernjahresüberschuss 30.09.2004 (Net Income)				
Gewährte Aktienoptionen			-37	
Kosten der Kapitalerhöhung			-24	
Veränderung Unterschied aus Währungsumrechnung				
Veränderung nichtrealisierte Gewinne/Verluste Wertpapiere				
Veränderung nichtrealisierte Gewinne/Verluste Finanzderivate				
Veränderung Minderheitenanteile				
<b>Eigenkapital zum 30. September 2004</b>	<b>21.200.000</b>	<b>21.200</b>	<b>143.454</b>	<b>0</b>
<b>Eigenkapital zum 1. Januar 2005</b>	<b>21.200.000</b>	<b>21.200</b>	<b>143.454</b>	<b>0</b>
Kapitalerhöhung				
Gewinnausschüttung für 2004				
Konzernjahresüberschuss 30.09.2005 (Net Income)				
Gewährte Aktienoptionen			0	
Kosten der Kapitalerhöhung			0	
Veränderung Unterschied aus Währungsumrechnung				
Veränderung nichtrealisierte Gewinne/Verluste Wertpapiere				
Veränderung nichtrealisierte Gewinne/Verluste Finanzderivate				
Veränderung Minderheitenanteile				
<b>Eigenkapital zum 30. September 2005</b>	<b>21.200.000</b>	<b>21.200</b>	<b>143.454</b>	<b>0</b>

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Bilanz- gewinn Kumuliertes Ergebnis	Bilanz- gewinn Gewinn- rücklage	Kumuliertes Sonstiges Gesamt- ergebnis (Other Com- prehensive Income)	Eigenkapital ohne Minder- heiten- anteile	Minder- heiten- anteile	Gesamtes Eigenkapital	Gesamt- ergebnis (Com- prehensive Income)	Steuer- effekt
TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>20.064</b>	<b>6.005</b>	<b>-560</b>	<b>180.224</b>	<b>614</b>	<b>180.838</b>		
			10.000		10.000		
-6.360			-6.360		-6.360		
23.361			23.361	30	23.391	23.391	
			-37		-37		
			-24		-24		
		-249	-249		-249	-249	-96
		-59	-59		-59	-59	-15
		10	10		10	10	3
			0	-182	-182		
<b>37.065</b>	<b>6.005</b>	<b>-858</b>	<b>206.866</b>	<b>462</b>	<b>207.328</b>	<b>23.093</b>	
<b>43.456</b>	<b>9.008</b>	<b>-462</b>	<b>216.656</b>	<b>505</b>	<b>217.161</b>		
			0		0		
-8.480			-8.480		-8.480		
16.125			16.125	35	16.160	16.160	
			0		0		
			0		0		
		-284	-284		-284	-284	-109
		0	0		0	0	0
		-35	-35		-35	-35	-21
			0	-311	-311		
<b>51.101</b>	<b>9.008</b>	<b>-781</b>	<b>223.982</b>	<b>229</b>	<b>224.211</b>	<b>15.841</b>	

# Cash-Flow-Rechnung zum Konzernabschluss nach IFRS

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2005

	01.01. bis 30.09.05 TEuro	01.01. bis 30.09.04 TEuro
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
<b>Periodenergebnis</b>	<b>16.160</b>	<b>23.391</b>
Vereinnahmung negativer Goodwill als sonstige betriebliche Erträge	0	-7.499
<b>Periodenergebnis vor Vereinnahmung negativer Goodwill</b>	<b>16.160</b>	<b>15.892</b>
Anpassungen für:		
Abschreibungen	8.456	8.296
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	42	137
Andere aktivierte Eigenleistungen	-90	0
Zunahme passive latente Steuern	171	2
Abnahme aktive latente Steuern	809	1.150
Zunahme des Nettoumlaufvermögens einschließlich Rückstellungen	-15.818	-10.172
Personalaufwand aus gewährten Aktienoptionen	0	-38
Sonstiges	0	-69
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>9.730</b>	<b>15.198</b>
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-12.463	-30.146
Erwerb von Anlagevermögen	-5.682	-6.783
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	597	2.473
Erwerb von Finanzanlagen	-43	0
Erwerb von kurzfristigen Finanzanlagen	0	-7.347
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen Finanzanlagen	449	1.262
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-17.142</b>	<b>-40.541</b>
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Eigenkapitalzuführung	0	9.978
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen	0	20.615
Auszahlungen aus der Tilgung von kurz- oder langfristigen Darlehen	-11.529	-2.686
Dividendenausschüttungen	-8.480	-6.360
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit eingesetzte (erzielte) Zahlungsmittel</b>	<b>-20.009</b>	<b>21.547</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen	-361	80
Veränderung nichtrealisierte Gewinne / Verluste Finanzderivate	-35	10
Veränderung nichtrealisierte Gewinne / Verluste kurzfristige Wertpapiere	0	-59
<b>Verminderung der liquiden Mittel</b>	<b>-27.817</b>	<b>-3.765</b>
<b>Liquide Mittel zu Beginn der Periode (einschließlich Zahlungsmitteläquivalente)</b>	<b>61.497</b>	<b>33.694</b>
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>33.680</b>	<b>29.929</b>

Der beigefügte Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# *Anhang zum Konzernabschluss*

Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2005

# Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2005 (2004)

## I. Informationen zur Gesellschaft

Die Gesellschaft mit Sitz in Neckarsulm (Deutschland), Bechtle Platz 1, wurde im Mai 1999 von der Bechtle Gesellschaft mit beschränkter Haftung in die Bechtle Aktiengesellschaft (nachfolgend als "Bechtle" oder "Gesellschaft" bezeichnet) umgewandelt. Am 30. März 2000 wurden die Aktien der Gesellschaft zum Handel am Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse platziert. Die Aktien werden zusätzlich an den Börsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt. Die Gesellschaft ist unter der International Securities Identification Number (ISIN) DE0005158703 notiert.

Gegenstand der Bechtle AG und der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der Vertrieb von EDV und Kommunikations-Produkte-Anwendungen mit den erforderlichen Komponenten (Hard- und Software), die Durchführung von Schulungen, die Organisations- und Einsatzberatung, das Management von Projekten sowie die Erstellung von Gutachten im Computeranwendungsbereich.

Gegenstand der Muttergesellschaft ist ferner der Erwerb, die Verwaltung und der Verkauf von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung von Handelsgesellschaften. Außerdem ist Unternehmensgegenstand die Finanzierung, die Übernahme der Buchhaltung, des Marketings, der Personalverwaltung und der Schulung der Mitarbeiter der Gruppengesellschaften.

## II. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

### Allgemeine Angaben

Die Muttergesellschaft ist als börsennotiertes Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 den Konzernabschluss erstmals nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) gemäß § 31 5a Abs. 1 HGB aufzustellen. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt. Bei allen IFRS-Standards, die am 31. Dezember 2004 verabschiedet waren, wurde von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung Gebrauch gemacht.

Die deutschen Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB). Ausländische Konzerngesellschaften führen ihre Bücher und Unterlagen nach den jeweiligen lokalen Bestimmungen. Das deutsche Handelsrecht und die lokalen Grundsätze der Rechnungslegung in den ausländischen Konzerngesellschaften weichen in wesentlichen Aspekten von den International Financial Reporting Standards (IFRS) ab. Alle notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Quartalsabschlüsse nach IFRS erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich unter Zugrundelegung historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Ausnahmen bildeten Wertpapiere des Umlaufvermögens und derivative Finanzinstrumente, die zum Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt und auf volle Tausend gerundet, es sei denn, dass etwas anderes dargestellt wurde.

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Bechtle Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die

Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung berücksichtigt die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaften ab dem Zeitpunkt des tatsächlichen Erwerbs.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

### Erläuterung zur Umstellung auf IFRS

Der Übergang von U.S.-GAAP auf IFRS erfolgte unter Anwendung von IFRS 1. Als Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS gilt der Beginn des Geschäftsjahres am 1. Januar 2004. Es wurde grundsätzlich rückwirkend davon ausgegangen, dass die zum Veröffentlichungszeitpunkt geltenden IFRS schon immer angewendet wurden. Von im IFRS 1 geregelten Vereinfachungen in Bezug auf die retrospektive Anwendung wurde dabei kein Gebrauch gemacht.

Für die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 ergaben sich Änderungen gegenüber der bisherigen Rechnungslegung nach U.S.-GAAP lediglich aus dem geänderten Ausweis der Minderheitenanteile. Anders als nach U.S.-GAAP sind Minderheitenanteile nach IFRS im Eigenkapital auszuweisen. Zum 1. Januar 2004 betrug das um die Minderheitenanteile (TEuro 614) erhöhte Eigenkapital nach IFRS TEuro 180.838.

Darüber hinaus wirkte sich als einziger relevanter Bilanzierungs- und Bewertungsunterschied zwischen U.S.-GAAP und IFRS im Geschäftsjahr 2004 die unterschiedliche Behandlung von negativem Goodwill aus, wodurch der Konzernjahresüberschuss (ohne Minderheiten-Ergebnisanteile) 2004 nach IFRS zunächst um TEuro 3.206 höher ausfiel als nach U.S.-GAAP. Entsprechend dem Ausweis der Minderheitenanteile im Eigenkapital ist nach IFRS auch der Konzernjahresüberschuss inklusive der Ergebnisanteile der Minderheiten auszuweisen, so dass sich der Konzernjahresüberschuss nach IFRS um weitere TEuro 35 auf schließlich TEuro 32.790 erhöhte. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2004 veränderte sich entsprechend von TEuro 213.450 nach U.S.-GAAP auf TEuro 217.161 nach IFRS. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Geschäftsjahres 2004 ist nach IFRS in Höhe von TEuro 45.080 auszuweisen gegenüber TEuro 38.326 nach U.S.-GAAP.

Durch den Übergang von U.S.-GAAP zu IFRS erhöhte sich der Periodenüberschuss des Zeitraums 01.01.-30.09.2004 um TEuro 3.402, was in Höhe von TEuro 3.372 auf die unterschiedliche Behandlung von negativem Goodwill und in Höhe von TEuro 30 auf die Hinzurechnung der Minderheiten-Ergebnisanteile zurückzuführen ist. Zuvor hatte sich der Periodenüberschuss bereits nach U.S.-GAAP um TEuro 24 gegenüber der ursprünglichen Veröffentlichung erhöht im Zusammenhang mit Kosten der Kapitalerhöhung, welche erfolgsneutral direkt mit der Kapitalrücklage zu verrechnen sind. Das Eigenkapital nach IFRS zum 30. September 2004 erhöhte sich entsprechend auf TEuro 207.328. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des Zeitraums 01.01.-30.09.2004 ist nach IFRS in Höhe von TEuro 31.464 auszuweisen gegenüber TEuro 24.593 nach U.S.-GAAP.

Die nachfolgenden Übersichten weisen die relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen U.S.-GAAP und IFRS betragsmäßig aus und leiten Eigenkapital, Periodenüberschuss und Ergebnis vor Steuern (EBT) über.

## Überleitung Eigenkapital

	01.01.2004 TEuro	30.09.2004 TEuro	31.12.2004 TEuro
<b>Eigenkapital nach U.S.-GAAP</b>	<b>180.224</b>	<b>203.505</b>	<b>213.450</b>
Keine außerordentlichen Erträge aus Vereinnahmung des negativen Goodwill		-3.623	-3.631
Sonstige betriebliche Erträge aus Vereinnahmung des negativen Goodwill		3.623	3.631
Sonstige betriebliche Erträge aus Vereinnahmung des negativen Goodwill aufgrund Bewertung des Anlagevermögens zu Zeitwerten (keine Abstockung)		3.876	3.886
Planmäßige Abschreibungen auf nicht abgestocktes Anlagevermögen		-626	-763
Steuereffekt (latente Steuern) auf planmäßige Abschreibungen (abgestocktes Anlagevermögen)		124	83
Währungsumrechnungsdifferenzen		-13	0
<b>Eigenkapital nach IFRS ohne Minderheitenanteile</b>	<b>180.224</b>	<b>206.866</b>	<b>216.656</b>
Minderheitenanteile	614	462	505
<b>Eigenkapital nach IFRS</b>	<b>180.838</b>	<b>207.328</b>	<b>217.161</b>



## Überleitung Periodenüberschuss

	01.01.-30.09.2004 TEuro	01.01.-31.12.2004 TEuro
<b>Periodenüberschuss nach U.S.-GAAP</b>	<b>19.965</b>	<b>29.549</b>
Kosten der Kapitalerhöhung (erfolgsneutrale Verrechnung mit Kapitalrücklage)	24	0
<b>Periodenüberschuss (revidiert) nach U.S.-GAAP</b>	<b>19.989</b>	<b>29.549</b>
Keine außerordentlichen Erträge aus Vereinnahmung des negativen Goodwill	-3.623	-3.631
Sonstige betriebliche Erträge aus Vereinnahmung des negativen Goodwill	3.623	3.631
Sonstige betriebliche Erträge aus Vereinnahmung des negativen Goodwill aufgrund Bewertung des Anlagevermögens zu Zeitwerten (keine Abstockung)	3.876	3.886
Planmäßige Abschreibungen auf nicht abgestocktes Anlagevermögen	-628	-763
Steuereffekt (latente Steuern) auf planmäßige Abschreibungen (abgestocktes Anlagevermögen)	124	83
<b>Periodenüberschuss nach IFRS ohne Minderheitenanteile</b>	<b>23.361</b>	<b>32.755</b>
Ergebnis aus Minderheitenanteilen	30	35
<b>Periodenüberschuss nach IFRS</b>	<b>23.391</b>	<b>32.790</b>

## Überleitung Ergebnis vor Steuern (EBT)

	01.01.-30.09.2004 TEuro	01.01.-31.12.2004 TEuro
<b>EBT nach U.S.-GAAP</b>	<b>24.556</b>	<b>38.326</b>
Kosten der Kapitalerhöhung (erfolgsneutrale Verrechnung mit Kapitalrücklage)	37	0
<b>EBT (revidiert) nach U.S.-GAAP</b>	<b>24.593</b>	<b>38.326</b>
Sonstige betriebliche Erträge aus Vereinnahmung des negativen Goodwill	3.623	3.631
Sonstige betriebliche Erträge aus Vereinnahmung des negativen Goodwill aufgrund Bewertung des Anlagevermögens zu Zeitwerten (keine Abstockung)	3.876	3.886
Planmäßige Abschreibungen auf nicht abgestocktes Anlagevermögen	-628	-763
<b>EBT nach IFRS</b>	<b>31.464</b>	<b>45.080</b>

## Erläuterungen zur relevanten Abweichung zwischen U.S.-GAAP und IFRS

### Behandlung von negativem Goodwill

Ergibt sich ein negativer Goodwill, so ist nach IFRS 3 zunächst die Identifizierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erneut zu beurteilen. Ein auch danach noch verbleibender negativer Goodwill ist sofort erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag und damit im Ergebnis vor Steuern (EBT) zu erfassen. Nach U.S.-GAAP dagegen ist ein negativer Goodwill zunächst durch Abstockung des übernommenen nicht-finanziellen Anlagevermögens weitest möglich zu verrechnen. Ein danach noch verbleibender Restbetrag an negativem Goodwill ist erfolgswirksam als außerordentlicher Ertrag und damit nicht im Ergebnis vor Steuern (EBT) zu erfassen.

### Behandlung von Minderheitenanteilen

Der Teil des Periodenergebnisses und des Reinvermögens eines Tochterunternehmens, der auf Anteile entfällt, die nicht direkt vom Mutterunternehmen oder nicht indirekt über andere Tochterunternehmen vom Mutterunternehmen gehalten werden (Minderheitenanteil), ist gemäß IAS 1 und IAS 27 in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom Eigenkapital des Mutterunternehmens auszuweisen. Minderheitenanteile am Konzernergebnis sind gleichfalls gesondert anzugeben. Nach U.S.-GAAP dagegen zählen die Minderheitenanteile nicht zum Eigenkapital und sind entsprechend zwischen dem Eigenkapital und dem Fremdkapital gesondert auszuweisen.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die Bechtle AG wendet alle IFRS-Standards, die am 31. Dezember 2004 verabschiedet waren, vorzeitig an.

Seit dem 1. Januar 2005 wurden keine IFRS-Standards verabschiedet, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben.

### Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind die Bechtle AG, Neckarsulm, und alle ihre mehrheitlich gehaltenen und beherrschten Tochtergesellschaften einbezogen. Die Bechtle AG hält an sämtlichen einbezogenen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar über die Zwischenholdinggesellschaften Bechtle Beteiligungs-GmbH, Gaildorf und ARP Holding AG, Rotkreuz, Schweiz, jeweils alle Anteile. Eine Ausnahme gilt für die PSB AG für Programmierung und Systemberatung, Ober-Mörlen (PSB AG) und deren Tochtergesellschaften, woran die Bechtle AG direkt oder indirekt mit 98,3 Prozent beteiligt ist.

Nachfolgend genannte Unternehmen wurden im Berichtszeitraum erworben oder gegründet und erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Erstkonsolidierungszeitpunkt	Erwerb / Gründung
Bechtle GmbH & Co. KG	Bonn	31.01.2005	Gründung
CDC IT Group	Pfäffikon, Kanton Schwyz, Schweiz	28.02.2005	Erwerb
DELEC AG *)	Gümligen, Kanton Bern, Schweiz	01.04.2005	Erwerb
compartner systems GmbH *)	Ratingen	01.04.2005	Erwerb
PP 2000 Business Integration AG *)	Stuttgart	01.07.2005	Erwerb

\*) und deren Tochtergesellschaften

Eine Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz wird zusammen mit dem Jahresabschluss der Bechtle AG beim Handelsregister hinterlegt.

## Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Vorstandes, die sich auf die ausgewiesene Höhe des Vermögens, der Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen im Konzernabschluss und den Ausweis der Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

## Währungs- und Fremdwährungsumrechnung

Die Tochtergesellschaften von Bechtle führen ihre Bücher in der lokalen Währung.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagsmittelkurs in die funktionale Währung Euro gemäß IAS 21 umgerechnet. Das Eigenkapital wird auf der Basis historischer Kurse ermittelt. Die Erlös- und Aufwandskonten wurden zum Durchschnittskurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten fremder Währung werden unter Verwendungen des Mittelkurses am Bilanzstichtag umgerechnet. Dabei eintretende Kursgewinne oder Kursverluste werden ergebniswirksam erfasst. Insgesamt sind im Berichtszeitraum TEuro 340 ertragswirksam (01.01.-30.09.2004: TEuro 204 aufwandswirksam) gebucht worden.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vermindert.

Die Nutzungsdauern betragen:

Büromaschinen:	3 - 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	5 - 10 Jahre
Fuhrpark:	3 - 6 Jahre
Gebäude:	25 - 50 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten kleiner als Euro 410 in Höhe von insgesamt TEuro 629 (01.01.-30.09.2004: TEuro 882) werden analog der deutschen Bilanzierungspraxis im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Gleichzeitig werden sie im Anlagespiegel als Abgang behandelt.

## **Immaterielle Vermögensgegenstände und Geschäfts- und Firmenwert**

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände umfassen erworbene Kundenstämme und Marken, erworbene und selbst erstellte Software sowie Serviceverträge.

#### **Kundenstämme**

Kundenstämme werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Kundenstämme werden in der Höhe bewertet, wie es dem aus den Kundenstämmen resultierenden Nutzen entspricht. Kundenstämme werden linear über einen Zeitraum abgeschrieben, der von dem erwarteten Nutzen für das Unternehmen abhängt. Grundsätzlich wird von langfristigen Kundenbeziehungen ausgegangen. Die erwartete Nutzungsdauer liegt zwischen fünf und zwölf Jahren.

#### **Marken**

Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Markennamensrechte werden in der Höhe bewertet, wie es dem aus den Markennamensrechten resultierenden Nutzen entspricht. Es ist von einer unbegrenzten Nutzungsdauer auszugehen.

#### **Erworbene Software, Online-Shop**

Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten bewertet und linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Beim Online-Shop handelt es sich um erworbene Software.

#### **Selbst erstellte Software**

Nach IAS 38 sind auch selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungskosten zu aktivieren. Selbst erstellte Software kann zum Vertrieb an Dritte bestimmt sein oder vom Unternehmen selbst genutzt werden.

In beiden Fällen wurden die Kosten für neu entwickelte Software unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert, soweit sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind und dem Konzern daraus ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt. Die Aktivierung erfolgt im Bechtle Konzern zu streng definierten Herstellungskosten, die direkt zurechenbare Einzelkosten sowie angemessene Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen beinhalten. Die Kosten, die im Zeitraum vor der technischen Durchführbarkeit anfallen, sind als Entwicklungskosten sofort im Aufwand zu erfassen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt stückzahlbezogen oder linear über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer von max. fünf Jahren. Die Abschreibungen sind entsprechend nach ihrer Entstehung in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten enthalten.

Die lineare Abschreibung dieser aktivierten Kosten erfolgt ab dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

## Serviceverträge

Serviceverträge werden zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Serviceverträge werden in der Höhe bewertet, wie es dem aus den Serviceverträgen resultierenden Nutzen entspricht. Serviceverträge werden über ihre jeweilige Restlaufzeit hinweg entsprechend dem aus ihnen resultierenden Nutzen abgeschrieben.

## Geschäfts- und Firmenwert

Geschäfts- und Firmenwerte werden im Rahmen der Regelungen des IFRS 3 nach dem Impairment-Only-Ansatz bilanziert und regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Die Werthaltigkeitstests werden für die definierten Cash Generating Units auf Basis der Regelungen des IAS 36 nach der Discounted-Cash-Flow-Methode durchgeführt. Für die Bestimmung der zu erwartenden Cash-Flows werden die Daten der Unternehmensplanung zugrunde gelegt. Für die Abzinsung der Cash-Flows wird ein Zinssatz verwendet, der die gegenwärtigen Marktbewertungen widerspiegelt.

## Wertminderungen des Anlagevermögens

Gemäß IAS 36 müssen Anlagegegenstände und bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände auf Wertminderungen überprüft werden, wenn Ereignisse oder Veränderungen eintreten, die auf eine geminderte Werthaltigkeit hindeuten. Die Werthaltigkeit der Vermögensgegenstände, die zum Verbleib im Unternehmen bestimmt sind, wird durch einen Vergleich des Buchwerts des Vermögensgegenstands mit den geschätzten durch den Vermögensgegenstand generierten künftigen Mittelzuflüssen ermittelt. Der Abschreibungsbedarf entspricht dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögensgegenstands den Fair Value übersteigt. Vermögensgegenstände, die nicht länger dem Geschäftsbetrieb zu dienen bestimmt sind, werden zum Buchwert oder niedrigeren beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Kosten für Instandhaltung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam verbucht.

## Leasing

Bei Operating-Lease-Verhältnissen werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17).

## Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z.B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

Nach IAS 39 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente werden, soweit nicht anders angegeben, zu ihrem Marktwert angesetzt. Der Marktwert eines originären Finanzinstruments ist der am Markt erzielbare Preis, d.h. der Preis, zu dem das Finanzinstrument zwischen voneinander unabhängigen Parteien innerhalb einer Transaktion frei gehandelt werden kann. Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (z.B. Ausleihung).

Derivative Finanzinstrumente sind Finanzkontrakte, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswerts oder eines Referenzsatzes (wie Währungen, Indizes und Zinsen) ableitet. Sie erfordern keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen und ihre Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswapgeschäfte.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Bechtle grundsätzlich nur für Sicherungszwecke eingesetzt. Die Gesellschaft bedient sich Zins-Swaps, um das aus zukünftigen Zinssatzschwankungen resultierende Zinsänderungsrisiko bei Finanzschulden zu vermindern.

Nach IAS 39 werden im Bechtle-Konzern sämtliche derivative Finanzinstrumente nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag zu Marktwerten angesetzt. Die Marktwerte werden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Market-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert werden, werden ebenso wie die Wertänderung des Grundgeschäfts sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung mit ihrem Marktwert berücksichtigt. Die Marktwertveränderungen der Finanzderivate werden bei den als Cash-Flow-Hedge zu klassifizierenden Zins-Swaps der Gesellschaft im Eigenkapital als Bestandteil des Kumulierten Sonstigen Gesamtergebnisses (Other Comprehensive Income) ausgewiesen und zwar nach Abzug von latenten Steuern. Der Marktwert von Zins-Swaps bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve.

### **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Auch das allgemeine Kreditrisiko wird, sofern nachweisbar, durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

### **Vorräte**

Die Bewertung der Handelswaren erfolgt gemäß IAS 2 zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Marktpreisen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben haben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Für nicht mehr gängige Artikel wurden Abschläge vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

### **Eigene Aktien**

Eigene Anteile werden in Höhe der Anschaffungskosten offen als Kürzung des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Anzahl ausstehender, d.h. sich im Umlauf befindlicher Aktien der Gesellschaft, verringert sich entsprechend der Anzahl eigener Anteile. Unverändert bleibt dabei die Anzahl begebener, d.h. emittierter Aktien. Bei der Wiederveräußerung eigener Aktien entstehende Gewinne oder Verluste werden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden (Liability Method) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Der Ermittlung werden die im Jahr der Umkehrung geltenden Steuersätze zugrundegelegt. Änderungen der Steuersätze werden berücksichtigt, soweit sie verabschiedet sind.

## **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich zu einem Abfluss künftiger Ressourcen führen. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Es wurden keine Aufwandsrückstellungen gebildet, da in diesem Fall keine Außenverpflichtung vorliegt. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich war.

## **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

## **Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

## **Umsatzrealisierung**

Umsätze werden in den Segmenten IT-Systemhaus und IT-eCommerce getätigt, wobei nach Serviceleistungen und Produkten unterschieden wird.

Die Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 nach der Erbringung der Leistung bzw. nach der Abnahme durch den Kunden unter Berücksichtigung von Erlösschmälerungen erfasst. Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti werden dabei in Abzug gebracht. Zu diesem Zeitpunkt kann die Höhe der Erlöse verlässlich bemessen werden und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft ist hinreichend wahrscheinlich.

Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen werden unabhängig von den zugrunde liegenden Zahlungsströmen erfasst.

Umsätze aus Wartungsverträgen werden pro rata temporis über die Laufzeit des Vertrags vereinnahmt.

Für Software-Wartungsverträge und Garantieverlängerungen wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEuro 7.760 (Vorjahr: TEuro 3.981) gebildet, die über die durchschnittliche Laufzeit der Verträge aufgelöst werden.

## Werbekosten

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung werden bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Im Berichtsjahr wurden TEuro 3.883 (01.01.-30.09.2004: TEuro 3.028) ergebniswirksam behandelt.

## Transportkosten

Kosten im Zusammenhang mit der Lieferung der Produkte an den Kunden werden als Vertriebskosten ausgewiesen.

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Mit Ausnahme der Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit der Erstellung selbst genutzter oder zum Verkauf bestimmter Software anfallen, sind keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskosten zu verzeichnen. Wir verweisen dazu auf unsere Ausführungen zu selbst erstellter Software.

## Gewinn je Stammaktie (Earnings Per Share)

Der Gewinn je Stammaktie wurde gemäß IAS 33 berechnet. IAS 33 schreibt die Darstellung von Gewinn je Aktie (Earnings per Share oder EPS) für alle Gesellschaften, die Stammaktien ausgegeben haben, vor. Der gewöhnliche EPS ist der Nettogewinn geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien.

## Corporate Governance

Die Bechtle AG veröffentlichte eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 des deutschen Aktiengesetzes. Der aktuelle Stand der Erklärung ist auf der Unternehmens-Website veröffentlicht.

## III. Weitere Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel in Höhe von TEuro 33.680 (Vorjahr: TEuro 61.497) beinhalten laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie kurzfristig liquidierbare Geldanlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten ab dem Tag des Erwerbs.

### (2) Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden als "available for sale" eingestuft und sind somit nicht derivative finanzielle Vermögenswerte. Diese sind nach IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten, dem Börsen- und Marktpreis.

	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Anschaffungskosten	3.732	4.359
Börsen- und Marktwert	3.846	4.296
Zinsabgrenzung	0	23
Unrealisierte Gewinne	114	54
Unrealisierte Verluste	0	117



### (3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	132.317	145.685
Wertberichtigungen	3.131	3.223
	<b>129.186</b>	<b>142.462</b>

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos werden angemessene Wertberichtigungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorgenommen.

Die Forderungen der Gesellschaft sind nicht besichert und das Unternehmen trägt damit das Risiko, dass diese Beträge nicht bezahlt werden. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit Ausfälle von untergeordneter Bedeutung seitens Einzelkunden oder Kundengruppen hinnehmen müssen.

### (4) Vorräte

Der Lagerbestand der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Handelsware.

	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Vorräte	48.909	38.790
Wertberichtigungen	2.798	2.249
	<b>46.111</b>	<b>36.541</b>

### (5) Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände, Forderungen aus Steuern

	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Zu erwartende Boni und Werbekostenzuschüsse	2.312	4.127
Ausstehende Gutschriften	1.963	1.774
Forderungen an Personal	236	53
Forderungen an Lieferanten	123	1.388
Sonstige	2.191	1.074
<b>Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>6.825</b>	<b>8.416</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	2.265	1.660
	<b>9.090</b>	<b>10.076</b>
Forderungen aus Steuern	3.089	3.894
	<b>12.179</b>	<b>13.970</b>

## (6) Sachanlagevermögen

	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Geschäftsausstattung	11.850	8.989
Grundstücke, Bauten	8.098	8.411
Maschinen und maschinelle Anlagen	39	33
	<b>19.987</b>	<b>17.433</b>

## (7) Immaterielle Vermögensgegenstände

	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Kundenstämme	13.810	11.670
Marken	2.750	2.750
Online-Shop	863	1.511
Selbst erstellte Software	412	333
Serviceverträge	190	272
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.214	1.648
	<b>20.239</b>	<b>18.184</b>

Die Marken haben keine definierte Nutzungsdauer und sind der Cash Generating Unit IT-eCommerce zuzuordnen.

<b>Kundenstämme</b>	30.09.2005 TEuro
Buchwert (30.09.2005)	13.810
Abschreibungsdauer (gewichteter Durchschnitt)	9,0 Jahre
Verbleibende Restnutzungsdauer (gewichteter Durchschnitt)	6,7 Jahre
Kumulierte Abschreibungen	5.986
Periodenaufwand (01.01.-30.09.2005)	1.481

<b>Selbst erstellte Software</b>	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Buchwert 01.01.	333	716
Zugang	230	0
Abschreibungen des Berichtszeitraums	151	383
<b>Buchwert 30.09./ 31.12.</b>	<b>412</b>	<b>333</b>

## (8) Geschäfts- und Firmenwert

Zum 30. September 2005 hat Bechtle Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEuro 88.516 bilanziert. Diese umfassen den Stand per 31. Dezember 2004 (TEuro 81.607) sowie die im Berichtszeitraum neu entstandenen Geschäfts- und Firmenwerte aus der Akquisition der CDC IT Group (Schweiz), der DELEC AG (Schweiz), der compartner systems GmbH, Ratingen, und der PP 2000 Business Integration AG, Stuttgart, sowie dem Kauf weiterer Anteile an der PSB AG, Ober-Mörlen, in Höhe von zusammen TEuro 6.713. Erhöht haben sich die Geschäfts- und Firmenwerte im Berichtszeitraum außerdem um TEuro 196 aufgrund einer nachträglichen Kaufpreisanpassung betreffend das Jahr 2004 (TEuro 260) und aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen (TEuro -64).

Für die regelmäßig durchzuführende Werthaltigkeitsprüfung der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte wurden zwei Cash Generating Units identifiziert, die identisch sind mit den beiden Segmenten „IT-Systemhaus“ und „IT-eCommerce“ aus der Segmentberichterstattung.

Die Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die beiden Cash Generating Units:

Cash Generating Unit	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
IT-Systemhaus	71.388	64.479
IT-eCommerce	17.128	17.128
	<b>88.516</b>	<b>81.607</b>

Die bisherigen Werthaltigkeitsprüfungen ergaben weder für die Cash Generating Unit „IT-Systemhaus“ noch für die Cash Generating Unit „IT-eCommerce“ einen Abwertungsbedarf.

Bis zum 31. Dezember 2001 wurden Firmenwerte planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben.

## (9) Ausleihungen

Ausleihungen sind als langfristige Forderungen nach IAS 39 als gesonderte Kategorie klassifiziert. Sie sind als finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert und in der Folgezeit mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten anzusetzen. Hier ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf. Bei den Ausleihungen in Höhe von TEuro 1.850 (Vorjahr: TEuro 1.625) handelt es sich um steuerbegünstigte Arbeitsbeschaffungsreserven in der Schweiz, die als Einlagen auf einem Sperrkonto einer Bank geführt werden (TEuro 1.031) sowie um ein gegebenes Darlehen an eine ausgewählte Beteiligungs- und Vermietungsgesellschaft (TEuro 819).

## (10) Rückstellungen

Rückstellung für	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Provisionen	4.940	5.817
Urlaubsguthaben	1.952	949
Tantiemen	1.221	3.021
Sonstige Personalkosten	2.551	1.744
Personalbereich	10.664	11.531
Noch ausstehende Rechnungen	8.770	8.395
Garantien	2.238	1.856
Rechts- und Beratungskosten	1.255	1.209
Kundenbonus	398	605
Restrukturierung	222	813
Sonstige Rückstellungen	3.923	5.385
	27.470	29.794
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>27.142</b>	<b>29.454</b>
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>328</b>	<b>340</b>

## (11) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Sozialabgaben	3.632	3.318
Umsatzsteuer	3.446	5.910
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.723	944
Lohnsteuer und Kirchensteuer	1.831	1.798
Nichtrealisierte Verluste aus Finanzderivaten	255	198
Verbindlichkeiten aus Kaufverträgen	0	2.020
Sonstige	1.049	1.252
	12.936	15.440

## (12) Finanzverbindlichkeiten

	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
– Deutsche Bank Darlehen zum Erwerb der ARP Holding AG	10.444	13.167
– Baden-Württembergische Bank Darlehen zum Erwerb der Systemhaussparte der Eurodis Schweiz AG	5.402	6.220
– Sparkasse Schwäbisch Hall – Crailsheim Darlehen zum Erwerb der ARP Holding AG	5.145	6.486
<b>Langfristige Darlehen, gesamt</b>	<b>20.991</b>	<b>25.873</b>
Kurzfristiger Anteil	5.441	5.486
<b>Langfristige Darlehen, abzüglich kurzfristiger Anteil</b>	<b>15.550</b>	<b>20.387</b>

Das **Darlehen gegenüber der Deutschen Bank** in Höhe von TEuro 10.444 valutiert in Schweizer Franken (TCHF 16.240) und hat eine Laufzeit bis 1. April 2009. Es wird variabel verzinst (CHF-LIBOR-3M + 100 Basispunkte) und mit jährlichen Zahlungen in Höhe von TEuro 2.611 jeweils zum 1. April, beginnend ab 1. April 2005, getilgt. Sicherheiten bestehen in der Negativerklärung bzw. in der Gleichstellungsverpflichtung bei der Stellung von Sicherheiten. Die Risiken des variablen Zinssatzes des Darlehens werden durch einen Zins-Swap eliminiert. Der Zins-Swap mit einem Bezugsbetrag von anfänglich TCHF 20.300 ist als Cash-Flow-Hedge und als zu 100 Prozent wirksam in der Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko anzusehen. Bechtle zahlt den fixen Zinssatz von 1,50 Prozent und erhält als variablen Zinssatz den CHF-LIBOR-3M. Das Laufzeitende ist auf den 1. April 2009 festgelegt. Der Marktwert des Zins-Swaps am 30. September 2005 betrug TEuro -45. Nach Berücksichtigung der Absicherung durch den Zins-Swap gegen das Zinsänderungsrisiko resultiert für das Darlehen ein Zinssatz in Höhe von 2,50 Prozent.

Zwei **Darlehen gegenüber der Baden-Württembergischen Bank** in Höhe von zusammen TEuro 5.402 valutieren in Schweizer Franken und haben eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2008; sie werden variabel verzinst (CHF-LIBOR-6M + 90 Basispunkte). Die Darlehen sind unbesichert. Die Risiken des variablen Zinssatzes der beiden Darlehen werden durch zwei Zins-Swaps eliminiert. Die Zins-Swaps sind als Cash-Flow-Hedge und als zu 100 Prozent wirksam in der Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko anzusehen. Außer den Bezugsbeträgen (anfänglich insgesamt TCHF 12.000) weisen beide Zins-Swaps identische Konditionen auf. Bechtle zahlt den fixen Zinssatz von 2,54 Prozent und erhält als variablen Zinssatz den CHF-LIBOR-6M. Das Laufzeitende ist auf den 30. Dezember 2008 festgelegt. Die Marktwerte der beiden Zins-Swaps am 30. September 2005 betragen TEuro -155. Nach Berücksichtigung der Absicherung durch die Zins-Swaps gegen das Zinsänderungsrisiko resultiert für die beiden Darlehen ein Zinssatz in Höhe von 3,44 Prozent.

Das **Darlehen gegenüber der Sparkasse Schwäbisch Hall – Crailsheim** in Höhe von TEuro 5.145 valutiert in Schweizer Franken (TCHF 8.000) und hat eine Laufzeit bis 1. April 2009. Es wird variabel verzinst (CHF-LIBOR-6M + 90 Basispunkte) und mit jährlichen Zahlungen in Höhe von TEuro 1.286 jeweils zum 1. April, beginnend ab 1. April 2005, getilgt. Sicherheiten bestehen in der Negativerklärung bzw. in der Gleichstellungsverpflichtung bei der Stellung von Sicherheiten. Die Risiken des variablen Zinssatzes des Darlehens werden durch einen Zins-Swap eliminiert. Der Zins-Swap mit einem Bezugsbetrag von anfänglich TCHF 10.000 ist als Cash-Flow-Hedge und als zu 100 Prozent wirksam in der Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko anzusehen. Bechtle zahlt den fixen Zinssatz von 1,49 Prozent und erhält als variablen Zinssatz den CHF-LIBOR-6M. Das Laufzeitende ist auf den 1. April 2009 festgelegt. Der Marktwert des Zins-Swaps

am 30. September 2005 betrug TEuro -54. Nach Berücksichtigung der Absicherung durch den Zins-Swap gegen das Zinsänderungsrisiko resultiert für das Darlehen ein Zinssatz in Höhe von 2,39 Prozent.

Die Gesellschaft verfügt über globale Kreditlinien in Höhe von TEuro 51.635 zuzüglich Avalkreditlinien in Höhe von TEuro 910. Zum Bilanzstichtag waren hiervon TEuro 276 durch Barkredite und TEuro 3.974 durch Avalkredite beansprucht, so dass sich freie Kreditlinien in Höhe von TEuro 48.295 ergeben.

Die Bechtle AG hat gegenüber ihren Tochtergesellschaften Konzernbürgschaften in Höhe von TEuro 23.469 ausgeben. Darüber hinaus bestehen für zehn Standorte unbegrenzte Konzernbürgschaften.

### (13) Eigenkapital

#### **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Bechtle AG zum 30. September 2005 ist in 21.200.000 ausgegebene und ausstehende Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von Euro 1,00 eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Das Grundkapital ist damit unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2004.

Die Anzahl ausstehender Aktien blieb im Berichtszeitraum durchweg unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2004 und beträgt 21.200.000 Stück. Der gemäß IAS 33 ermittelte gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien im Berichtszeitraum beläuft sich folglich auf 21.200.000 Stück (01.01.-30.09.2004: 21.002.920 Stück).

#### **Genehmigtes Kapital**

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der Bechtle AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2009 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien um bis zu TEuro 10.600 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern (1.Fall) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder (2.Fall) die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, 10 vom Hundert des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe nicht übersteigt und der Ausgabekurs den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet oder (3. Fall) die Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Belegschaftsaktien erfolgt, wenn der anteilige Betrag 10 vom Hundert des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe nicht übersteigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen.

#### **Bedingtes Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 1. Juni 2001 war das Grundkapital um bis zu nominal TEuro 2.000 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe bedingt erhöht worden. Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001/2008 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2001 gewährt werden und wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001/2008 Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen (Bedingtes Kapital 2001).

## Dividenden

In der Hauptversammlung am 22. Juni 2005 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende in Höhe von TEuro 8.480 (Euro 0,40 je dividendenberechtigter Stückaktie) auszuschütten.

Dividenden dürfen nur aus dem Bilanzgewinn und den Gewinnrücklagen der Gesellschaft geleistet werden, wie sie im deutschen Jahresabschluss der Bechtle AG ausgewiesen sind. Diese Beträge weichen von der Summe aus den Eigenkapitalien ab, wie sie im Konzernabschluss nach IFRS dargestellt sind. Die Festlegung der Ausschüttung künftiger Dividenden wird gemeinsam vom Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Hauptversammlung beschlossen. Bestimmende Faktoren sind insbesondere die Profitabilität, die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft. Da die Strategie des Unternehmens auf internes und externes Wachstum ausgelegt ist, werden hierfür Investitionen notwendig sein, die – soweit möglich – intern finanziert werden sollen.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld (Agio) aus durchgeführten Kapitalerhöhungen und beläuft sich gegenüber dem 31. Dezember 2004 unverändert auf TEuro 143.454.

## Eigene Anteile

Der Vorstand wurde zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2004 sowie der Hauptversammlung vom 22. Juni 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu erwerben. Ein Erwerb eigener Aktien hat dabei den inhaltlichen Bedingungen des Hauptversammlungsbeschlusses zu entsprechen.

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Transaktionen in eigenen Aktien, sodass die Gesellschaft zum 30. September 2005 unverändert gegenüber dem Geschäftsjahr 2004 keinen Bestand an eigenen Aktien hielt.

## Kumuliertes Sonstiges Gesamtergebnis (Other Comprehensive Income)

Am Stichtag setzt sich das Kumulierte Sonstige Gesamtergebnis wie folgt zusammen:

	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Währungsumrechnungsdifferenzen	-548	-264
Nichtrealisierte Verluste Finanzderivate	-170	-135
Nichtrealisierte Gewinne / Verluste Wertpapiere	-63	-63
	<b>-781</b>	<b>-462</b>

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Einzelnen aus der beigefügten Übersicht über die Veränderung des Eigenkapitals ersichtlich.

#### (14) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen in Höhe von TEuro 817.883 (01.01.-30.09.2004: TEuro 751.222) werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti ausgewiesen.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

#### (15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtszeitraum TEuro 4.442 (01.01.-30.09.2004: TEuro 11.566) und setzten sich im Wesentlichen zusammen aus Werbekostenzuschüssen, Erträgen aus Währungs-umrechnungsdifferenzen sowie dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahresberichtszeitraums (TEuro 11.566) war ein Sondereffekt in Höhe von TEuro 7.499 (originär TCHF 11.602) enthalten, welcher aus der Erstkonsolidierung (1. Februar 2004) der erworbenen ALSO COMSYT AG, Schweiz, resultierte.

Beim Erwerb der ALSO COMSYT AG, Schweiz, überstieg der Zeitwert des erworbenen Nettovermögens die Anschaffungskosten der Beteiligung, wodurch ein negativer Unterschiedsbetrag (negativer Goodwill) aus der Kapitalkonsolidierung entstand. Gemäß IFRS 3 ist in einem solchen Fall zunächst die Identifizierung und Bewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden erneut zu beurteilen. Ein danach weiterhin noch verbleibender negativer Goodwill ist dann sofort erfolgswirksam zu vereinnahmen. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen und damit im Ergebnis vor Steuern (EBT).

Ohne diesen Sondereffekt betragen die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahreszeitraum TEuro 4.067 und das Ergebnis vor Steuern (EBT) entsprechend TEuro 23.965.

Weitere Erläuterungen zur erfolgswirksamen Vereinnahmung des negativen Goodwill als sonstige betriebliche Erträge im Vorjahreszeitraum sind im Rahmen der Überleitungen der Rechnungslegung von U.S.-GAAP zu IFRS (Gliederungspunkt II) dargestellt.

#### (16) Zinserträge / Zinsaufwendungen

	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	711	546
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	695	612
	<b>16</b>	<b>-66</b>

Zinsen werden gemäß IAS 23.29 nach der Benchmark-Methode in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.



## (17) Steuern vom Einkommen und Ertrag / latente Steuern

Als Ertragsteuern sind die gezahlten und geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Der Steueraufwand setzt sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
Laufender Steueraufwand	8.890	6.909
Latente Steuern	-7	1.164
<b>Steueraufwand</b>	<b>8.883</b>	<b>8.073</b>

Angaben zu tatsächlichen und latenten Steuern resultieren aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden.

Steuereffekte	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
Veränderung Unterschied aus Währungsumrechnung	-109	-96
Veränderung nichtrealisierter Gewinne/ Verluste Wertpapiere	0	-15
Veränderung nichtrealisierter Gewinne/ Verluste Finanzderivate	-21	3

Die Abstimmung zwischen den tatsächlichen Steueraufwendungen und dem Betrag, der sich unter Berücksichtigung eines gewichteten inländischen und ausländischen Steuersatzes von rund 33 Prozent (01.01.-30.09.2004: 33 Prozent) auf den Gewinn vor Ertragsteuern ergibt, stellt sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
Ergebnis vor Ertragsteueraufwand	25.043	31.464
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>8.475</b>	<b>9.738</b>
Steuerlich nicht wirksame Vereinnahmung negativer Goodwill	0	-1.500
Steueraufwand frühere Jahre	317	0
Nur steuerlich wirksame Amortisation Firmenwerte	-652	-662
Abschreibungen aktive latente Steuern	686	0
Zuschreibung aktive latente Steuern	-470	0
Sonstiges	527	497
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>8.883</b>	<b>8.073</b>

Nachstehend werden die Bestände der aktiven und passiven Steuerlatenzen dargestellt. Neben Veränderungen des laufenden Jahres enthalten diese auch im Rahmen der Erstkonsolidierung erworbener Unternehmen zu erfassende aktive latente Steuern sowie Steuereffekte aus erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen.

<b>Aktive latente Steuern</b>	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Verlustvorträge	7.159	6.893
Sachanlagen	446	149
Rückstellungen	142	182
Zins-Swap	84	64
	<b>7.831</b>	<b>7.288</b>
Wertberichtigungen	1.111	475
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>6.720</b>	<b>6.813</b>

<b>Passive latente Steuern</b>	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
Kundenstämme	2.630	2.222
Firmenwerte	1.964	1.644
Vorräte	882	337
Sachanlagen	395	242
Grundstücke	388	388
Rückstellungen	371	321
Forderungen	327	317
Aktiviert Software	158	127
Verbindlichkeiten	79	79
Serviceverträge	68	104
Sonstige	654	62
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>7.916</b>	<b>5.843</b>

Die aktiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus ertragsteuerlichen Verlustvorträgen. Wertberichtigungen auf den Buchwert aktiver latenter Steuern werden vorgenommen, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus der latenten Steuer nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigungen führen können. Die Wertberichtigung in Höhe von TEuro 1.111 bezieht sich auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen.

Der für die Abgrenzung latenter Steuern grundsätzlich angewandte Steuersatz beträgt rund 38 Prozent.

Für die Berechnung latenter Steuererstattungsansprüche auf ausländische Verlustvorträge wird der tatsächliche Steuersatz zugrunde gelegt.

Die Verlustvorträge in Höhe von insgesamt TEuro 27.154 zum 30. September 2005, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, betreffen in- und ausländische Tochtergesellschaften. TEuro 14.869 (Vorjahr:

TEuro 16.765) entfallen dabei auf Verluste ausländischer Gesellschaften. Die inländischen Verlustvorträge gelten nach den derzeitigen steuerlichen Bestimmungen als unbefristet. Die Änderungen im deutschen Steuerrecht hinsichtlich der Nutzung von Verlustvorträgen (Mindestbesteuerung) wurden bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiv latenter Steuer auf Verlustvorträge berücksichtigt. Die Verlustvorträge im Ausland verfallen teilweise in fünf Jahren.

## (18) Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Nettogewinns je Stammaktie jeweils:

	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
	(ausgenommen Stückzahl und Betrag je Aktie)	
<b>Periodenüberschuss ohne Ergebnis der Minderheiten</b>	<b>16.125</b>	<b>23.361</b>
Durchschnittliche Anzahl Aktien	21.200.000	21.002.920
<b>Gewinn je Aktie</b>	<b>0,7606</b>	<b>1,1123</b>

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

## IV. Sonstige Erläuterungen

### Segmentberichterstattung

Die einzelnen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung (Management Approach). Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

Im Sinne der Segmentberichterstattung nach IAS 14 ist der Konzern derzeit in zwei Geschäftsfeldern tätig, dem Geschäftsbereich IT-Systemhaus und dem Bereich IT-eCommerce. Die Segmente unterscheiden sich in ihren Tätigkeitsbereichen und weisen unterschiedliche Abläufe im Handel mit IT-Produkten auf.

Das Segment **IT-Systemhaus** verbindet die Bereitstellung von Dienstleistungen und die Durchführung der Produktbeschaffung bei der Gestaltung der IT-Infrastruktur des Kunden. Das Dienstleistungsangebot reicht dabei von der Beratung bei der Hardwarebeschaffung, dem Aufbau von Netzwerken, der Integration von Peripheriegeräten, dem Service, der Wartung und der Schulung bis hin zur Komplettbetreuung. Die Bechtle-Gruppe ist dabei regional organisiert und hat mit ihrer beinahe deutschlandweit flächendeckenden IT-Systemhauslandschaft ein umfassendes Beratungsnetz aufgebaut, mit dem sie kundennah positioniert ist. Zur Bündelung des Know-hows in einzelnen Spezialgebieten (z. B. IBM AS/400 und RS/6000, Lotus Notes und CAD/CAM) hat die Bechtle-Gruppe Competence Center aufgebaut, deren Kenntnisse von jedem der Standorte abgefragt und zum Nutzen des Kunden zeitnah eingesetzt werden können. Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Systemhaus hat die Bechtle-Gruppe an mehreren Standorten Schulungs-Zentren aufgebaut, an denen für Mitarbeiter der Kunden eine Vielzahl von Seminarveranstaltungen angeboten werden, die entweder standardisiert bestimmte Fragestellungen abdecken oder ganz speziell auf die konkrete Bedarfssituation des Kunden abgestellt maßgeschneidert werden.

Der Bereich **IT-eCommerce** konzentriert sich auf das reine Handelsgeschäft über den Direktvertrieb an gewerbliche und öffentliche Kunden mit über 20 PC-Arbeitsplätzen. Das Produktangebot ist darauf ausgelegt, dem Kunden für alle Bereiche Hard- und Softwareprodukte, Peripheriegeräte sowie die erforderlichen Verbrauchsmaterialien anzubieten und vom Produktspektrum her den Markt abzubilden. Der Fokus richtet sich dabei auf Markenprodukte aller wesentlichen Anbieter wie Hewlett Packard, IBM, Fujitsu Siemens, Cisco, Toshiba, Lexmark, Microsoft und Lotus. In neun Ländern werden rund 24.000 Artikel im Online Shop via Internet und einem zweimal jährlich erscheinenden Hauptkatalog mit über 800 Seiten angeboten. Die Hauptkataloge haben eine Auflage von ca. 150.000 Stück und werden an bestehende und potentielle Kunden in ganz Europa verschickt. Die Bechtle-Gruppe ist im Direktvertrieb mit dreizehn Gesellschaften in neun europäischen Staaten vertreten.

Geschäftsstellen der Firmengruppe bestehen überwiegend in Deutschland. Ausländische Geschäftsstellen befinden sich in Italien, Österreich, Niederlande, Großbritannien, Schweiz, Frankreich, Belgien, Taiwan und Spanien.

Die Verwaltung der Gruppengesellschaften ist im Wesentlichen in Gaildorf zentralisiert.

Zwischen den Segmenten bestehen keine wesentlichen Transaktionen.

Steuerungsgröße der Segmente bildet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Zinsen werden deshalb nicht einbezogen, da die Segmente im Wesentlichen über die Bechtle AG finanziert werden und externe Zinsaufwendungen / -erträge überwiegend dort entstehen.

<b>Externe Umsätze nach Segmenten</b>	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
IT-Systemhaus	565.664	501.809
IT-eCommerce	252.219	249.413
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>817.883</b>	<b>751.222</b>

<b>Abschreibungen nach Segmenten</b>	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
IT-Systemhaus	5.909	6.027
IT-eCommerce	2.547	2.270
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>8.456</b>	<b>8.297</b>

<b>Betriebsergebnis nach Segmenten</b>	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
IT-Systemhaus	9.476	18.028
IT-eCommerce	15.551	13.502
<b>Betriebsergebnis insgesamt</b>	<b>25.027</b>	<b>31.530</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>16</b>	<b>-66</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>25.043</b>	<b>31.464</b>

<b>Bruttovermögen nach Segmenten</b>	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
IT-Systemhaus	247.888	267.118
IT-eCommerce	114.426	117.310
<b>Bilanzsumme</b>	<b>362.314</b>	<b>384.428</b>

<b>Verbindlichkeiten nach Segmenten</b>	30.09.2005 TEuro	Vorjahr TEuro
IT-Systemhaus	102.609	111.615
IT-eCommerce	35.494	55.652
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>138.103</b>	<b>167.267</b>

<b>Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter *) nach Segmenten</b>	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
IT-Systemhaus	4.826	8.670
IT-eCommerce	1.137	1.186
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>5.963</b>	<b>9.856</b>

<b>Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter durch Veränderung des Konsolidierungskreises *) nach Segmenten</b>	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
IT-Systemhaus	14.947	21.614
IT-eCommerce	0	0
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>14.947</b>	<b>21.614</b>

\*) Software, geleistete Anzahlungen, Kundenstämme, Serviceverträge, Ausleihungen und Sachanlagen.

## Geographische Informationen

Im Berichtszeitraum können die folgenden Beträge geographisch zugeordnet werden.

<b>Externe Umsätze nach Regionen</b>	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
Inland	548.066	518.763
Ausland	269.817	232.459
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>817.883</b>	<b>751.222</b>

Für die Segmentierung gilt:

Die Umsätze werden dem Land zugeordnet, in dem die jeweilige Tochtergesellschaft ihren Firmensitz hat. Es werden aus der Sicht der jeweiligen Tochtergesellschaft ausschließlich Umsätze im eigenen Land getätigt. Die Konzernaußenumsatzerlöse zeigen die Anteile der Geschäftsbereiche am konsolidierten Konzernumsatz.

Zwischen den Segmenten bestehen keine wesentlichen Transaktionen. Das Segmentvermögen beinhaltet alle im Konzern enthaltenen Vermögenswerte zuzüglich Beteiligungen. In den Segmentschulden sind alle Passivposten des Konzerns enthalten. Die Investitionen betreffen die Zugänge bei Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen, geleistete Anzahlungen und Ausleihungen. Die Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

## V. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr 2005 und für das Geschäftsjahr 2004 entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cash Flows erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Bechtle Konzernabschluss. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt. Im Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind ebenfalls folgende Posten enthalten: gezahlte Zinsen in Höhe von TEuro 646, erhaltenen Zinsen in Höhe von TEuro 711, keine erhaltene Ausschüttungen und gezahlte Ertragsteuer in Höhe von TEuro 10.367.

### Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel

Aus laufender betrieblicher Tätigkeit sind im Berichtszeitraum TEuro 9.730 (01.01.-30.09.2004: TEuro 15.198) zugeflossen. Den Mittelzuflüssen aus dem positiven Periodenergebnis zuzüglich der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen steht im Wesentlichen der Mittelabfluss aus der Zunahme des Nettoumlaufvermögens einschließlich Rückstellungen gegenüber.

### Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug TEuro 17.142 (01.01.-30.09.2004: TEuro 40.541) und ist im Wesentlichen auf Unternehmensakquisitionen zurückzuführen.

### Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von TEuro 20.009 (01.01.-30.09.2004: TEuro 21.547 Mittelzufluss) resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Darlehen und der Dividendenausschüttung.

### Zinsen

	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
Geldabfluss	646	612
Geldzufluss	711	546

## VI. Haftungsverhältnisse

### Angaben zu Leasingverhältnissen

Soweit im Bechtle Konzern Operating-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaft hat für Büro- und Lagerräume nicht kündbare Mietverträge abgeschlossen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Rahmen von in der Grundmietzeit unkündbaren Operate-Lease-Geschäften Gebäude, Fahrzeuge und verschiedene Dienstleistungen gemietet. In den Aufwendungen im Rahmen von Mietverträgen sind Zahlungen in Höhe von TEuro 10.865 (01.01.-30.09.2004: TEuro 11.001) aufwandswirksam erfasst worden.

Die zukünftigen Verpflichtungen aus den vorgenannten Verträgen, die zum 30. Juni 2005 eine anfängliche oder verbleibende Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, betragen TEuro 82.887 (01.01.-30.09.2004: TEuro 86.644).

	TEuro
fällig innerhalb eines Jahres	15.646
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	33.413
fällig nach 5 Jahren	33.828
<b>Mindest-Mietzahlungen Gesamt</b>	<b>82.887</b>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen enthalten TEuro 42.224 aus dem im Jahr 2002 abgeschlossenen Leasingvertrag über das zentrale Logistik- und Verwaltungsgebäude in Neckarsulm. Eigentümer des Gebäudes ist die Fabiana Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim (Fabiana). Deren einziger Geschäftszweck ist die Vermietung des Gebäudes über die Südleasing GmbH an die Bechtle AG. Dabei verfügt die Fabiana über ein Stammkapital von TEuro 25 und hat die Investition von TEuro 31.150 im Wesentlichen über Darlehen finanziert. Die Gesellschaft ist weder direkt noch indirekt an der Fabiana beteiligt.

Nach Ablauf des Leasingvertrags im Jahr 2022 hat die Gesellschaft eine Kaufoption auf das Gebäude. Es liegen keine Umstände des IAS 27.13 bzw. SIC 12 vor, nach denen die Gesellschaft mit der Fabiana konsolidiert werden müsste. Es werden darüber hinaus keine Verluste aus dem Leasingvertrag erwartet, da die Gesellschaft nicht zur Ausübung der Kaufoption verpflichtet ist.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Beim Erwerb der CDC IT Group, Pfäffikon, Kanton Schwyz, Schweiz, hat sich die Bechtle im Berichtszeitraum vertraglich zur Zahlung bedingter nachträglicher Kaufpreiserhöhungen verpflichtet. Die Höhe dieser nachträglich zu leistenden Kaufpreiszahlungen hängt ab vom Erreichen bestimmter Ziele hinsichtlich des Gewinns vor Steuern in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 und kann sich insgesamt auf maximal TEuro 1.299 belaufen.

Beim Erwerb der Gate Informatic AG, Bern, Schweiz, im Geschäftsjahr 2004 hat sich die Bechtle vertraglich zur Zahlung bedingter nachträglicher Kaufpreiserhöhungen verpflichtet. Die Höhe dieser nachträglich zu leistenden Kaufpreiszahlungen hängt ab vom Erreichen bestimmter Ziele hinsichtlich des Gewinns vor Steuern in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 und kann sich insgesamt auf maximal TEuro 1.824 belaufen.

Beim Erwerb der PP 2000 Business Integration AG, Stuttgart, hat sich Bechtle vertraglich zur Zahlung bedingter nachträglicher Kaufpreiserhöhungen verpflichtet. Die Höhe dieser nachträglich zu leistenden Kaufpreiszahlungen hängt ab vom Erreichen bestimmter Ziele hinsichtlich des Gewinns vor Steuern in den Geschäftsjahren 2006, 2007 und 2008 und kann sich insgesamt auf maximal TEuro 900 belaufen.

Beim Erwerb der SGB Servicegesellschaft für Geld- und Bankssysteme mbH, Aalen, im Geschäftsjahr 2004 hat sich die Bechtle vertraglich zur Zahlung bedingter nachträglicher Kaufpreiserhöhungen verpflichtet. Die Höhe dieser nachträglich zu leistenden Kaufpreiszahlungen hängt ab vom Erreichen bestimmter Ziele hinsichtlich des Gewinns vor Steuern in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 und kann sich insgesamt auf maximal TEuro 900 belaufen.

## Rechtsstreitigkeiten

Der Gesellschaft sind keine Vorgänge bekannt, die eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Ertrags-, Liquiditäts- oder Finanzlage haben würden oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten.

## VII. Nahestehende Parteien

### Transaktionen mit Nahestehenden

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Als nahe stehende Personen im Bechtle Konzern kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und deren nahen Angehörigen in Betracht.

Im Berichtszeitraum bestehen keine wesentlichen Umsätze und Aufwendungen aus Geschäften mit Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und deren Angehörigen.

## VIII. Vergütung der Organe

### Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

#### Vorstand

Die Bezüge des Vorstands der Bechtle AG beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt TEuro 710. Die Vergütung des Vorstands bestand aus einem festen und einem variablen Teil. Die festen Bezüge betragen TEuro 485 und die variablen Bezüge TEuro 225.

## IX. Akquisitionen

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Akquisitionen getätigt:

### PSB AG für Programmierung und Systemberatung, Ober-Mörlen (PSB AG)

Am 17. Januar 2005 wurden weitere 2,8 Prozent der Aktien an der PSB AG erworben, nachdem bereits im Jahr 2003 95,5 Prozent der Aktien an der PSB AG erworben worden waren. Der Kaufpreis für die im Berichtszeitraum neu erworbenen Aktien an der PSB AG betrug inklusive eines so genannten „Paketzuschlags“ TEuro 954 (Euro 9,40 je Aktie) zuzüglich TEuro 1 Anschaffungsnebenkosten.



Durch den Erwerb der weiteren 2,8 Prozent der Aktien an der PSB AG reduzierten sich die zum 31. Dezember 2004 bilanziell ausgewiesenen Minderheitenanteile (TEuro 505) um TEuro 311 auf TEuro 194. Vom Periodenüberschuss der PSB AG im Berichtszeitraum entfiel ein Anteil in Höhe von TEuro 35 auf die noch ausstehenden Minderheitenanteile (1,69%), woraus sich schliesslich die per 30. September 2005 bilanziell auszuweisenden Minderheitenanteile in Höhe von TEuro 229 ergeben.

Aus dem im Berichtszeitraum für die neu erworbenen Aktien an der PSB AG gezahlten Gesamtkaufpreis in Höhe von TEuro 955 resultiert bei einer Verminderung der Minderheitenanteile um TEuro 311 ein Firmenwert in Höhe von TEuro 644.

### **CDC IT Group, Pfäffikon, Kanton Schwyz, Schweiz**

Zum 28. Februar 2005 wurden sämtliche Anteile an der CDC IT Group gegen Zahlung eines Kaufpreises von TEuro 2.795 erworben. Der Kaufpreis wird nachträglich erhöht, wenn bestimmte Ziele hinsichtlich des Gewinns vor Steuern in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 erreicht werden. Die Kaufpreiserhöhung wird maximal TEuro 1.299 betragen, so dass sich der endgültige Gesamtkaufpreis abschliessend auf maximal TEuro 4.094 belaufen wird. Bei einer eventuellen Kaufpreisanpassung werden die Anschaffungskosten entsprechend erhöht.

Der Unternehmenskauf wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dem derzeit anzusetzenden Gesamtkaufpreis in Höhe von TEuro 2.795 resultierte aus der Kapitalkonsolidierung unter Berücksichtigung des übernommenen Nettovermögens (TEuro 1.718) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 1.077. Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 38 entfielen davon TEuro 650 auf den übernommenen Kundenstamm, der über zehn Jahre abgeschrieben wird. Im Zuge der Aktivierung des Kundenstamms wurden passive latente Steuern in Höhe von TEuro 57 gebildet, die den Firmenwert erhöhten und parallel zu den planmässigen Abschreibungen des Kundenstamms über dessen Nutzungsdauer wieder aufgelöst werden. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 484 war weder einem bilanzierten Vermögensgegenstand zurechenbar noch als gesonderter Vermögensgegenstand konkretisierbar und wurde daher als Firmenwert angesetzt.

Die CDC IT Group (100 Mitarbeiter) ist an den Standorten Basel, Bern, Lausanne, Pfäffikon und Thalwil vertreten und schwerpunktmässig im Bereich Systemhaus und Hardwarehandel tätig. Mit dem Kauf der CDC IT Group baut Bechtle im Segment IT-Systemhaus seine Marktstellung in der Schweiz weiter aus und nähert sich seinem Ziel, in der Schweiz flächendeckend mit Systemhäusern agieren zu können.

Bilanziell stellt sich die Akquisition zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt dar:

	TEUR
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Liquide Mittel	1.230
Forderungen	2.277
Warenvorräte	7
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	787
	4.301
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Sachanlagevermögen	739
Kundenstamm	650
Geschäfts- und Firmenwert	484
Finanzanlagen	32
Latente Steuern	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0
	1.905
<b>Summe Vermögensgegenstände</b>	<b>6.206</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.607
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.646
	3.253
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Latente Steuern	158
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0
	158
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>3.411</b>
<b>Minderheitenanteile</b>	<b>0</b>
<b>Summe Vermögensgegenstände - Summe Verbindlichkeiten - Minderheitenanteile =</b>	<b>2.795</b>

## **Kundenbeziehungen der taskarena AG, Unna, Niederlassung Bonn**

Zum 1. März 2005 wurden von der taskarena AG, Unna, Informationen über Kundenbeziehungen ihrer Bonner Niederlassung erworben. Der Kaufpreis betrug als Barzahlung TEuro 165.

Mit dem Kauf dieser Kundeninformationen und der Neugründung der Bechtle GmbH & Co. KG, Bonn, erweitert das IT-Systemhaus-Segment der Bechtle-Gruppe seine Präsenz im Raum Nordrhein-Westfalen.

## **DELEC AG, Gümligen, Kanton Bern, Schweiz**

Mit Kaufvertrag vom 14. April 2005 wurden sämtliche Anteile an der DELEC AG gegen Zahlung eines Kaufpreises von TEuro 10.333 erworben. Als Erwerbszeitpunkt ist der 1. April 2005 anzusehen, da zu diesem Zeitpunkt bereits tatsächlich die Beherrschung über das erworbene Unternehmen übernommen wurde.

Der Unternehmenskauf wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierte unter Berücksichtigung des übernommenen Nettovermögens (TEuro 5.533) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 4.800. Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 38 entfielen davon TEuro 1.614 auf den übernommenen Kundenstamm, der über fünf Jahre abgeschrieben wird, und TEuro 66 auf die erworbenen Kundenserviceverträge, die über ihre Restlaufzeit abgeschrieben werden. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 3.120 war weder einem bilanzierten Vermögensgegenstand zurechenbar noch als gesonderter Vermögensgegenstand konkretisierbar und wurde daher als Firmenwert angesetzt. Im Zuge der Aktivierung des Kundenstamms und der Serviceverträge wurden passive latente Steuern in Höhe von TEuro 132 firmenwerterhöhend gebildet, die parallel zu den planmäßigen Abschreibungen des Kundenstamms und der Serviceverträge über die jeweilige Nutzungsdauer wieder aufgelöst werden.

Die DELEC AG (194 Mitarbeiter) ist an den Standorten Gümligen (Kanton Bern), Dällikon (Kanton Zürich), Frauenfeld (Kanton Thurgau) und Liestal (Kanton Basel-Landschaft) vertreten und zählt zu den größten IT-Systemintegratoren der Schweiz. Mit der DELEC AG verstärkt Bechtle das Segment IT-Systemhaus insbesondere im strategisch wichtigen, wachstumsstarken IT-Lösungsgeschäft, vor allem im Bereich Enterprise Resource Planning (ERP). Mit diesem Unternehmenserwerb ist die Expansion von Bechtle in der Schweiz im Wesentlichen abgeschlossen.

Bilanziell stellt sich die Akquisition zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt dar:

	TEuro
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Liquide Mittel	3.858
Forderungen	4.602
Warenvorräte	2.054
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	466
	<b>10.980</b>
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Sachanlagevermögen	1.506
Kundenstamm	1.614
Kundenserviceverträge	66
Geschäfts- und Firmenwert	3.252
Finanzanlagen	80
Latente Steuern	389
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0
	<b>6.907</b>
<b>Summe Vermögensgegenstände</b>	<b>17.887</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.562
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.806
	<b>6.368</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Latente Steuern	1.186
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0
	<b>1.186</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>7.554</b>
<b>Minderheitenanteile</b>	<b>0</b>
<b>Summe Vermögensgegenstände - Summe Verbindlichkeiten - Minderheitenanteile =</b>	<b>10.333</b>

## compartner systems GmbH, Ratingen

Zum 1. April 2005 wurden sämtliche Anteile an der compartner systems GmbH gegen Zahlung eines Kaufpreises von TEuro 2.480 zuzüglich Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEuro 13 erworben.

Der Unternehmenskauf wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei einem Gesamtkaufpreis in Höhe von TEuro 2.493 resultierte aus der Kapitalkonsolidierung unter Berücksichtigung des übernommenen Nettovermögens (TEuro 261) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 2.232. Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 38 entfielen davon TEuro 1.000 auf den übernommenen Kundenstamm, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Im Zuge der Aktivierung des Kundenstamms wurden passive latente Steuern in Höhe von TEuro 384 gebildet, die den verbleibenden Unterschiedsbetrag erhöhten und parallel zu den planmäßigen Abschreibungen des Kundenstamms über dessen Nutzungsdauer wieder aufgelöst werden. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 1.616 war weder einem bilanzierten Vermögensgegenstand zurechenbar noch als gesonderter Vermögensgegenstand konkretisierbar und wurde daher als Firmenwert angesetzt.

Die compartner systems GmbH samt Tochtergesellschaften beschäftigt als Systemhausverbund an den drei Standorten Ratingen, Rheinbach und Wangen i.A. insgesamt 135 Mitarbeiter. Mit dem Kauf unternimmt Bechtle einen weiteren Schritt zum Ausbau der Marktposition und zum Gewinn weiterer Marktanteile innerhalb des sich konsolidierenden deutschen Systemhausmarkts. Bechtle ergänzt und verstärkt durch diese Akquisition das Segment IT-Systemhaus vor allem durch Lösungen im IT-Infrastrukturbereich – vom Projektgeschäft bis zum kompletten Outsourcing.

Bilanziell stellt sich die Akquisition zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt dar:

	TEuro
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Liquide Mittel	1.068
Forderungen	1.474
Warenvorräte	871
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	3.060
	6.473
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Sachanlagevermögen	1.705
Geschäfts- und Firmenwert	1.616
Kundenstamm	1.000
Latente Steuern	422
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	148
	4.891
<b>Summe Vermögensgegenstände</b>	<b>11.364</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.270
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.887
	8.157
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Latente Steuern	438
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	276
	714
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>8.871</b>
<b>Minderheitenanteile</b>	<b>0</b>
<b>Summe Vermögensgegenstände - Summe Verbindlichkeiten - Minderheitenanteile =</b>	<b>2.493</b>

## PP 2000 Business Integration AG, Stuttgart

Mit Kaufvertrag vom 13. Juli 2005 wurden sämtliche Anteile an der nicht börsennotierten PP 2000 Business Integration AG gegen Zahlung eines Kaufpreises von TEuro 1.940 zuzüglich TEuro 5 Anschaffungsnebenkosten erworben. Der Kaufpreis wird nachträglich erhöht, wenn bestimmte Ziele hinsichtlich des Gewinns vor Steuern in den Geschäftsjahren 2006 bis 2008 erreicht werden. Die Kaufpreiserhöhung wird maximal TEuro 900 betragen, so dass sich der endgültige Gesamtkaufpreis abschließend auf maximal TEuro 2.845 belaufen wird. Bei einer eventuellen Kaufpreisanpassung werden die Anschaffungskosten entsprechend erhöht.

Der Unternehmenskauf wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei dem derzeit anzusetzenden Gesamtkaufpreis in Höhe von TEuro 1.945 resultierte aus der Kapitalkonsolidierung unter Berücksichtigung des übernommenen Nettovermögens (TEuro 1.253) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 692. Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 38 entfielen davon TEuro 220 auf den übernommenen Kundenstamm, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Im Zuge der Aktivierung des Kundenstamms wurden passive latente Steuern in Höhe von TEuro 84 gebildet, die den verbleibenden Unterschiedsbetrag erhöhten und parallel zu den planmäßigen Abschreibungen des Kundenstamms über dessen Nutzungsdauer wieder aufgelöst werden. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEuro 556 war weder einem bilanzierten Vermögensgegenstand zurechenbar noch als gesonderter Vermögensgegenstand konkretisierbar und wurde daher als Firmenwert angesetzt.

Die PP 2000 Business Integration AG (einschließlich Tochtergesellschaft) mit Hauptsitz in Stuttgart und einem Logistikzentrum in Kornwestheim beschäftigt rund 80 Mitarbeiter und belegt gemessen am Jahresumsatz 2004 Rang 24 der größten deutschen Systemhäuser. Mit einem flächendeckenden Service für IT-Infrastruktur-Produkte und eigener Logistik umfasst das Portfolio der PP 2000 insbesondere Serviceleistungen sowie die Wartung von Druckern, PCs und IT-Systemen. Entsprechend verstärkt Bechtle im Segment Systemhaus die bundesweiten Aktivitäten im Bereich IT-Services.

Bilanziell stellt sich die Akquisition zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wie folgt dar:

	TEuro
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	
Liquide Mittel	161
Forderungen	5.214
Warenvorräte	3.151
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	3.204
	11.730
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	
Sachanlagevermögen	275
Geschäfts- und Firmenwert	556
Kundenstamm	220
Latente Steuern	30
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	49
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	71
	1.201
<b>Summe Vermögensgegenstände</b>	<b>12.931</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.949
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.697
	10.646
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
Latente Steuern	84
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	256
	340
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>10.986</b>
<b>Minderheitenanteile</b>	<b>0</b>
<b>Summe Vermögensgegenstände - Summe Verbindlichkeiten - Minderheitenanteile =</b>	<b>1.945</b>



## X. Pro-Forma-Information

Wenn die im Berichtszeitraum erworbenen Unternehmen bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 erworben worden wären, ergäben sich folgende ausgewählte Kennzahlen:

	01.01.- 30.09.2005 TEuro
Umsatzerlöse	854.129
Jahresüberschuss	15.705
Gewinn pro Aktie in Euro	0,7392

## XI. Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.- 30.09.2005 TEuro	01.01.- 30.09.2004 TEuro
Löhne und Gehälter	115.566	100.605
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.064	13.850
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>130.630</b>	<b>114.455</b>

## XII. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und deutschen Bilanzierungsgrundsätzen

Die Abweichungen von den nach deutschem Recht geltenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Punkte:

### Inhalt und die Darstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) besteht nach § 297 HGB aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem Konzernanhang. Börsennotierte Unternehmen haben den Konzernanhang um eine Kapitalflussrechnung und eine Segmentberichterstattung zu erweitern. Nach IFRS 1.8.ff ist der Konzernabschluss zusätzlich um eine eigenständige Eigenkapitalveränderungsrechnung zu ergänzen.

Die Konzernbilanz gemäß HGB ist grundsätzlich in Übereinstimmung mit § 266 HGB zu gliedern. Danach findet keine Trennung der Vermögensgegenstände und Schulden aufgrund der Bindungsdauer bzw. der Fälligkeit statt. Nach IFRS sind Vermögensgegenstände und Schulden gemäß ihrer Bindungsdauer bzw. Fälligkeit als „kurzfristig gebundene Vermögensgegenstände“ bzw. „kurzfristig fällige Schulden“ von den langfristigen Posten in der Bilanz zu unterscheiden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren ist in Übereinstimmung mit § 275 Abs. 3 HGB gegliedert. Nach IFRS wird im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung zusätzlich die unverwässerte und verwässerte Anzahl der Aktien und das entsprechende Ergebnis je Aktie angegeben.

## **Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**

Nach § 248 HGB dürfen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die nicht entgeltlich erworben wurden, nicht aktiviert werden. Nach IFRS sind Aufwendungen für selbst erstellte Software unter bestimmten Voraussetzungen zu aktivieren, wenn sie zum Vertrieb an Dritte oder für den internen Gebrauch bestimmt ist.

## **Kosten der Kapitalbeschaffung**

Nach HGB dürfen Kosten der Kapitalbeschaffung nicht abgegrenzt oder mit den aufgenommenen Finanzierungsmitteln verrechnet werden. Nach IFRS werden Kosten der Beschaffung von Eigenkapital (z.B. Emissionskosten im Rahmen des Börsengangs) abzüglich der Wirkung ihrer steuerlichen Abzugsfähigkeit vom Bruttobetrag der aufgenommenen Mittel abgezogen und mindern damit die Kapitalrücklage.

## **Anwendung der Erwerbsmethode (Purchase Accounting) bei der Kapitalkonsolidierung**

Nach § 301 HGB bestehen im Zusammenhang mit der bei der Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen anzuwendenden Methode und der Behandlung eines entstehenden Unterschiedsbetrags Wahlrechte. Nach IFRS ist bei der Kapitalkonsolidierung die Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der Erstkonsolidierung anzuwenden.

## **Geschäfts- und Firmenwert sowie immaterielle Vermögensgegenstände**

Im Gegensatz zu den HGB-Vorschriften sind nach IFRS bei Unternehmensakquisitionen bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände in der Bilanz separat vom derivativen Geschäfts- und Firmenwert anzusetzen, wodurch dieser dann entsprechend geringer ausfällt. Derivative Geschäfts- und Firmenwerte sowie immaterielle Vermögensgegenstände sind nach HGB sowohl plan- als auch gegebenenfalls außerplanmäßig abzuschreiben. IFRS hingegen untersagt die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten sowie immateriellen Vermögensgegenständen mit unbestimmter Nutzungsdauer und schreibt stattdessen eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung vor, aus der dann gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung folgt. Immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmter Nutzungsdauer werden auch nach IFRS plan- und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

## **Eigene Aktien**

Nach HGB sind eigene Anteile grundsätzlich auf der Aktivseite der Bilanz unter einem gesonderten Posten im Umlaufvermögen auszuweisen. In derselben Betragshöhe ist zudem auf der Passivseite aus dem Jahresergebnis, dem Gewinnvortrag oder freien Rücklagen eine Rücklage für eigene Anteile zu bilden. Eigene Anteile unterliegen damit dem strengen Niederstwertprinzip und werden bei Bedarf wertberichtigt; Veräußerungsgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Nach IFRS sind eigene Anteile grundsätzlich nicht als eigenständiges Asset zu aktivieren, sondern in Höhe der Anschaffungskosten offen als Kürzung des Eigenkapitals auszuweisen. Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen. Bei der Wiederveräußerung eigener Aktien entstehende Gewinne oder Verluste werden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

## **Finanzderivate**

Nach deutschem Recht werden die meisten derivativen Finanzinstrumente nicht bilanziert. Nichtrealisierte Gewinne werden nicht berücksichtigt; für nichtrealisierte Verluste ist eine Rückstellung zu bilden, sofern dies

nicht durch die Bildung einer Bewertungseinheit mit dem zu sichernden Grundgeschäft vermieden wird. Nach IFRS sind Finanzderivate in der Bilanz, soweit nicht anders angegeben, mit ihrem Marktwert anzusetzen. Bei Erfüllung spezifischer Hedge-Kriterien werden Gewinne und Verluste nach Berücksichtigung von Steuereffekten zunächst im Eigenkapitalposten Kumuliertes Sonstiges Gesamtergebnis ausgewiesen und erst zusammen mit dem Gewinn oder Verlust aus der besicherten Position oder Transaktion ergebniswirksam erfasst.

## Latente Steuern

Nach HGB müssen latente Steuern nach der so genannten „asset and liability method“ berechnet, aber nur verbleibende Passivsaldo im Konzernabschluss bilanziert werden. Ferner ist eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen nicht zulässig. Nach IFRS werden latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen dem Ansatz von Vermögensgegenständen und Schulden in Steuerbilanz und Konzernabschluss, basierend auf dem auf gesetzlicher Grundlage zum Ende des Berichtszeitraums zu erwartenden Steuersatz für den Zeitraum der Umkehrung der Unterschiede, ermittelt. Dabei sind Änderungen des Steuersatzes erst dann zu berücksichtigen, wenn die Gesetzesänderung verabschiedet wurde oder mit hoher Wahrscheinlichkeit beschlossen wird. Nach IFRS sind latente Steuern auch auf steuerliche Verlustvorträge zu berechnen, wenn die Gesellschaft derartige Verlustvorträge hat. Ist die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern nicht gegeben, so müssen diese wertberichtigt werden. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in der Zukunft auch tatsächlich realisierbar sind.

## XIII. Organe

### Mitglieder des Vorstands

**Ralf Klenk**, CEO, Dipl.-Ing. (FH)

Wohnort: Heilbronn

verantwortlich für die Marken „PSB“ und „ARP“ sowie die Geschäftsbereiche IT, Finanzen, Unternehmensplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Personal

- Mitglied des Aufsichtsrats der Volksbank Heilbronn eG
- Mitglied des Vorstands der PSB AG für Programmierung und Systemberatung, Ober-Mörlen
- Mitglied der IHK Vollversammlung Heilbronn-Franken

**Gerhard Marz**, COO, Dipl.-Ing.

Wohnort: Speyer

verantwortlich für die Geschäftsbereiche Systemhäuser, Competence- und Lösungscenter

- Mitglied des Vorstands der PSB AG für Programmierung und Systemberatung, Ober-Mörlen

**Jürgen Schäfer**, COO, Dipl.-Kfm.

Wohnort: Heilbronn

verantwortlich für den europaweiten Direktvertrieb der Marke „Bechtle“ sowie den Bereich Logistik & Service

## Anzahl der Aktien an der Bechtle AG

Vorstand	30.09.2005	Vorjahr
Ralf Klenk	352.462	352.462
Gerhard Marz	6.916	6.916
Jürgen Schäfer	4.000	4.000

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Sämtliche Angaben zum Aufsichtsrat, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder einer Empfehlung der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zu machen sind, werden in der Anlage zum Anhang zusammengefasst.

Neckarsulm, im November 2005

Bechtle AG

Der Vorstand



# Aufsichtsratsmitglieder

## Anlage zum Anhang

	Zugehörigkeit seit	Ausgeübter Beruf
<b>Vertreter der Anteilseigner</b>		
Beilharz, Otto	20. Mai 1999	Geschäftsführer
Dobitsch, Kurt	20. Mai 1999	Unternehmer
Schick, Gerhard Aufsichtsratsvorsitzender	23. März 2004	Kaufmann
Schick-Krief, Karin	(02.10.03 – 22.03.04) seit 9. August 2004	Magister
Winkler, Klaus	20. Mai 1999	Geschäftsführer
Dr. Wolf, Jochen 2. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	2. Oktober 2003	Geschäftsführer

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz	Aktienbesitz	
	30.09.2005	31.12.2004
Mitglied des Aufsichtsrats – der Kellner & Kunz AG, Wien – der PSB AG für Programmierung und Systemberatung, Ober-Mörlen Beiratsvorsitzender – der Karl Schüssler GmbH & Co.KG, Bodelshausen	4.048	4.248
Aufsichtsratsvorsitzender – der United Internet AG, Montabaur – der Nemetschek AG, München Mitglied des Aufsichtsrats – der 1&1 Internet AG, Karlsruhe – der PSB AG für Programmierung und Systemberatung, Ober-Mörlen – der DOCUWARE AG, München	0	0
Aufsichtsratsvorsitzender – der PSB AG für Programmierung und Systemberatung, Ober-Mörlen Vorsitzender des Verwaltungsrats – der Bechtle Data AG, Regensdorf (Zürich/ Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats – der ARP Holding AG, Rotkreuz (Schweiz) – der Bechtle Comsoft Direct S.A., Gland (Schweiz) – der Comsoft Direct S.A., Gland (Schweiz) – der Gate Informatic AG, Bern (Schweiz)	– hält direkt 200.000 – indirekt über Nießbrauch 1.026.933	200.000 1.026.933
	– zurechenbare Aktien, insgesamt 6.784.487 – davon aus Schenkung von Herrn Schick 1.026.933	6.784.487 1.026.933
Mitglied des Aufsichtsrats – der Sick AG, Waldkirch – der IMS Gear GmbH, Eisenach – der BW Venture Capital GmbH, Stuttgart Mitglied des Beirats – der Dieffenbacher GmbH & Co., Eppingen – der Joma Polytec GmbH, Bodelshausen – der Reich Spezialmaschinen GmbH, Nürtingen	725	725
Aufsichtsratsvorsitzender – der Storsack Holding GmbH, Viernheim Mitglied des Aufsichtsrats – der LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach – der r-biopharm AG, Darmstadt Mitglied der Verwaltungsräte – der E.G.O. Blanc & Fischer-Firmengruppe, Oberderdingen Mitglied des Beirats der – der Bardusch GmbH & Co., Ettlingen	– im Eigentum 0 – für BWK GmbH UnternehmensBeteiligungs- Gesellschaft 3.916.507	0 3.916.507

# Aufsichtsratsmitglieder

## Anlage zum Anhang

	Zugehörigkeit seit	Ausgeübter Beruf
<b>Vertreter der Arbeitnehmer</b>		
Drutz, Uli	15. Oktober 2003	Kfm. Angestellter
Feeser, Ralf Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	15. Oktober 2003	Ltd. Kfm. Angestellter
Greyer, Barbara	15. Oktober 2003	Leiterin Bereich IT-Land ver.di Baden-Württemberg
Leweke, Peter	15. Oktober 2003	Techn. Angestellter
Ludewig, Daniela	15. Oktober 2003	Kfm. Angestellte
Dr. Luz, Rudolf	15. Oktober 2003	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm



Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz	Aktienbesitz	
	30.09.2005	31.12.2004
	1.644	1.644
	656	656
	0	0
	0	0
	0	0
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender – der Kolbenschmidt Pierburg AG, Neckarsulm Mitglied des Aufsichtsrats – der Rheinmetall AG, Düsseldorf – der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH	0	0

### **Geschäftsbericht 2005**

29. März 2006

### **DVFA-Analysten-Konferenz**

30. März 2006

### **Zwischenbericht 1. Quartal 2006 (1. Januar bis 31. März)**

12. Mai 2006

### **Hauptversammlung 2006**

20. Juni 2006

### **Zwischenbericht 2. Quartal 2006 (1. April bis 30. Juni)**

11. August 2006

### **Zwischenbericht 3. Quartal 2006 (1. Juli bis 30. September)**

14. November 2006

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Bechtle AG, Neckarsulm

### **Investor Relations**

Bechtle AG

Sabine Emich

Leitung Unternehmenskommunikation & Investor Relations

Bechtle Platz 1

74172 Neckarsulm

Tel +49 (0) 71 32 / 981-4115

Fax +49 (0) 71 32 / 981-4116

E-Mail [sabine.emich@bechtle.com](mailto:sabine.emich@bechtle.com)

Dieser Quartalsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet zum Download bereit. Weitere Exemplare schicken wir Ihnen gerne kostenlos zu. Anforderungen richten Sie bitte an:

Bechtle AG, Martin Link

Tel +49 (0) 71 32 / 981-4149

Fax +49 (0) 71 32 / 981-4116

E-Mail [ir@bechtle.com](mailto:ir@bechtle.com)

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter:  
[www.bechtle.com](http://www.bechtle.com)



**Bechtle AG**  
Bechtle Platz 1  
74172 Neckarsulm  
Deutschland

Telefon +49 (0) 7132 / 9 81-0  
Fax +49 (0) 7132 / 9 81-80 00  
E-Mail [ir@bechtle.com](mailto:ir@bechtle.com)  
[www.bechtle.com](http://www.bechtle.com)